Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Hauptausgabe. 1940-1944

1943

196 (18.7.1943) Sonntag am Oberrhein

Visual Library

SONNTAG AM OBERRHEIN

STRASSBURGER NEUESTE NACHRICHTEN • 18. JULI 1943

Rundgang um unseren Münsterturm

„Zimprian" fand einen unglücklichen Nachahmer / Von Max Hertwig

Der berühmte, altehrwürdige Rabenhof zu Straßburg mit seinen Holzgalerien beherbergte stets erlesene Gäste aus aller Herren Länder. Selbst gekrönte Häupter verschmähen nicht, unter angenommenen Namen dort abzusteigen...

Kerzenlicht aus vielarmigen Leuchtern blinkt auf Silbergeschirr und feinem Porzellan. Geräuschlos gleiten die Bedienten hin und her. Eine Gruppe Fremder, meist dem Adel angehörend, sitzt beim ausgesuchtesten Abendessen. Der edelste Wein des Landes glüht in den Gläsern. Der Zufall hat diesen Kreis zusammengeführt. Auch ein hoher Ordensgeistlicher ist dabei, der beste Kenner der Geschehnisse in der alten Stadt. Angeregtes Stimmengewirr schwillt auf und ab.

Wenn sich Fremde in Straßburg treffen, sprechen sie von der Pracht und Schönheit des Münsters. Man vereinbart für den Folgetag dessen Besichtigung und Besteigung.

Der hohe Ordensgeistliche fragt lächelnd, ob die Herren alle schwindelfrei seien, wenn sie sich bis zur Laterne hinaufwagen wollten. Lebhaftestes Bejahen von allen Seiten.

„Nicht so stürmisch, meine Herren", meint er jetzt, „blicken Sie zuerst einmal hinunter in die gähnende Tiefe und prüfen Sie sich! Übrigens, der schwindelfreieste und zugleich verwegenste aller Menschen, von denen ich bisher hörte, war — Sie werden lächeln, meine Herren — ein Straßburger Geistlicher! Mit seinem bürgerlichen Namen hieß er Altbießer. Sein Kirchenname war Symphorian Pollio. Aus Symphorian hat das Volk Zimprian gemacht, und unter diesem Namen ist er bekannt geworden.

Zu Beginn der Reformation bekleidete er das Amt eines Leutpriesters oder Pfarrherrn zu Sankt Stephan. Er scheint aber auch ein Mann des Wortes gewesen zu sein, denn von 1521 bis 1523 predigte er im Münster.

Ein kreuzfideles Pfäfflein, war er beim Volk ob seines Witzes und seiner Spässe sehr beliebt. Wie die Chronik erzählt, hat man sich seinetwegen oft die Bäuche vor Lachen gehalten. Die Kirchenbehörde und seine ernsteren Amtsbrüder mögen ihm wohl weniger grün gewesen sein.

So schwang sich der Mann einmal auf das Geländer der großen Rheinbrücke, zog wie ein Storch ein Bein hoch und beugte sich mit dem Oberkörper weit über den schäumenden Strom hinaus. Er muß ein Wunder an Gelenkigkeit gewesen sein.

Doch nun die Hauptsache:

Mit wahrhaft seiltänzerischer oder nachtwandlerischer Sicherheit stellte er sich zuweilen aufrecht auf das schmale Steingeländer der Münsterplattform und blickte frei in Nähe und Ferne. Er freute sich wie ein Kind, wenn sich die ameisengroßen Menschen tief unten in der Stadt in großen Massen seinetwegen zusammenscharten.

Dann aber spazierte der behende Gottesmann auf der schmalen Brüstung rings um die Plattform herum, als ob er auf breiter Straße wandle. Als ob gar kein tief gähnender Abgrund an seiner Seite klaffe, blieb er zuweilen auf seinem gefahrvollen Weg beim Anblick der klein scheinenden Kirchen in der Stadt stehen, drehte sich ihnen zu und sagte mit tiefer, komischer Verbeugung: „Meine Reverenz, Sankt Stephan, Sankt Thomas oder Sankt Peter!"

War dieser behende Gottesmann ein Gottversucher oder war er nur ein äußerst körpergewandter Eulenspiegel?

Viele Jahre später erzählte man sich noch in Straßburg von den lustigen und verwegenen Schwänken und Stücklein dieses beherzten Herrn Zimprian..."

Der vornehme Kreis hat dem Sprecher mit großer Spannung zugehört. Besonders einer aber ist von dem Bericht tief betroffen. Er ist der letzte eines alten Geschlechtes, stolz auf seine Abkunft. Er drängt sich nicht wie die meisten seiner Standesgenossen an die Fürstenhöfe seiner Zeit, zumal nicht an den prunkvollen und lärmenden Hof des fünfzehnten Ludwigs in Paris. Er lebt sonst einsam auf seinem Schlosse, hat weder Weib noch Kind. Nur sein großer Hund, ein Windspiel, hängt mit bedingungsloser Treue ihm an. Er war auch sein Begleiter auf der Reise nach Straßburg...

Den adligen Herrn beeindruckt die verwegene Kühnheit dieses bürgerlichen Geistlichen. Wie? Sollte er als Edelmann es nicht einem Pfaffen gleichtun können? Er empfindet es fast wie eine Schande... Hat er nicht auch wie schon seine Vorfahren seinen Körper in allen ritterlichen Künsten geübt und gestählt? Er ist doch gewandt genug und behend...

Er kämpft mit sich... Dann ruft er laut in den Kreis: „Meine Herren! Ich biete Ihnen die Wette! Ich werde morgen abend vor Ihren Augen ohne jede Angst dreimal auf dem Geländer der Plattform um den Münsterturm herumgehen!"

„Unmöglich! Ausgeschlossen! Wir nehmen die Wette nicht an!" tönt es erschrocken und ungläubig von allen Seiten...

„Ich verpfände Ihnen mein Wort als Edelmann!"...

Wie von einem Donnerschlag aufgeschreckt, erhebt sich die Gesellschaft. Vor den Fenstern, jenseits des Stadens, stürmt die schlanke Säule des Münsters steilauf in den Himmel. Die Abendsonne läßt den Steinkoloß tiefrot erglühen. Die spitzen Giebel der Häuser ringsum sind schon im Dämmer versunken.

Still zerstreut sich der Kreis über die wundervollen Holzgalerien des Rabenhofes.

Wieder will sich die Sonne anschicken, hinter die blauen Ketten der Vogesenberge zu sinken. Noch flirrt die Luft heiß über dem breiten Rheintal. Welch' wundervolles Bild von der Höhe des Münsters! Ein wahrer Garten breitet sich zwischen den Zügen der Vogesen und des Schwarzwaldes! In der Ferne blitzt der Rhein auf. Die spitzen Giebel der alten Häuser tief unten drängen sich zum Münster wie eine Herde zu ihrem Hirten. Grell und blendend blinken in der Abendsonne zahllose Fensterscheiben herauf.

Die vornehme Gesellschaft ist beim Turm angelangt. Noch glaubt man, der verwegene Wetter habe sich zuviel zugetraut. Er würde seinen Plan beim Anblick des jähen Abgrundes nicht ausführen. Zum letztenmal versucht man ihn zurückzuhalten.

Da — allen will der Atem stocken — er schwingt sich kühn auf die Brüstung und blickt ruhig hinunter. Zugleich springt auch sein treues Tier auf das Geländer. Dann tritt der Mann leichten und sicheren Fußes den Rundgang um den Turm an. Unbekümmert trottet der Hund hinterher: Er ahnt keine Gefahr und verläßt seinen Herrn nie.

Tief betroffen bleiben die Menschen auf den Straßen der Stadt stehen und schauen zum Turm auf. Sie sehen ein winziges Männlein dort oben herumspazieren. Wer gute Augen hat, kann auch den Hund sehen, der ihm folgt und nur noch wie eine kleinste Mücke aussieht. Die erstaunten Menschen wissen nichts mehr von den Künsten jenes Zimprian, den ihre Urväter vor zweihundert Jahren dort oben sahen.

Der Rundgang glückt. Er glückt ein zweitesmal. Gewandt und sicher schreitet der kühne Mann zum dritten Male über die schmale Oberfläche des Geländers, unbekümmert um die furchterregende Tiefe an seiner Seite. Jetzt naht er sich dem Endziel seines Rundweges. Wenige Schritte noch bis zum Ziele. Triumph, Siegerfreude blitzen in seinem Auge auf. Der Edelmann hat den Bürgerlichen, den Pfaffen besiegt, nein, übertroffen! Erleichtert atmen die Zuschauer auf. Noch ein Schritt, dann ist der Kühne am Ziel...

Da flammt es von unten in der Stadt wie Feuermeer grell und blendend aus zahllosen, großen Fensterscheiben herauf... Trifft das Auge des Verwegenen... Geblendet hebt er den Blick, wendet ihn zur Seite... Zur Sonne, mitten in den glühenden Feuerball der Sonne hinein...

Nebel, kreisende Lichter, Flammenregen stürzen in das Auge des Schreitenden. Jäh geblendet schließt sich das Auge... Die Richtung ist verloren. Ein Schrei des Schreckens: Der letzte Schritt zum Ziel gleitet ab! Der Unglückselige stürzt rettungslos verloren in die grausige Tiefe...

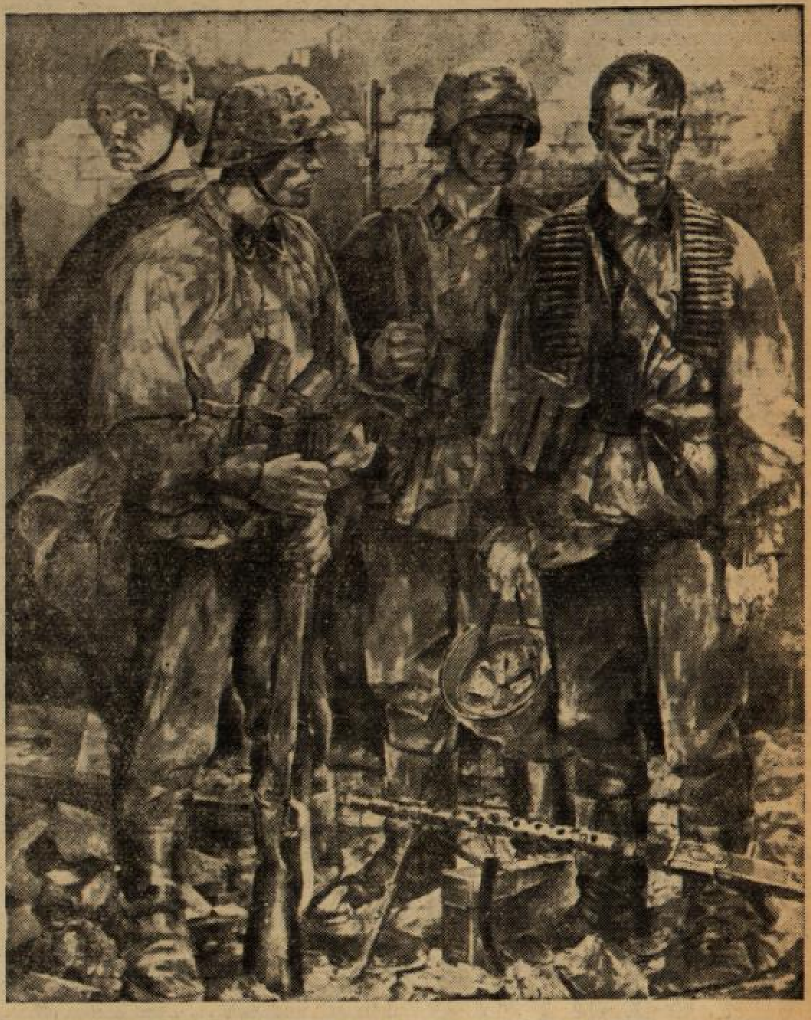
Der Hund war bisher seinem Herrn auf allen Rundgängen ergeben nachgetrottet. Jetzt sieht das Tier seinen Herrn im Abgrund versinken. Ein Satz: Es springt ihm nach, bedingungslos treu im Leben wie im Tode...

VOR DER MAHD

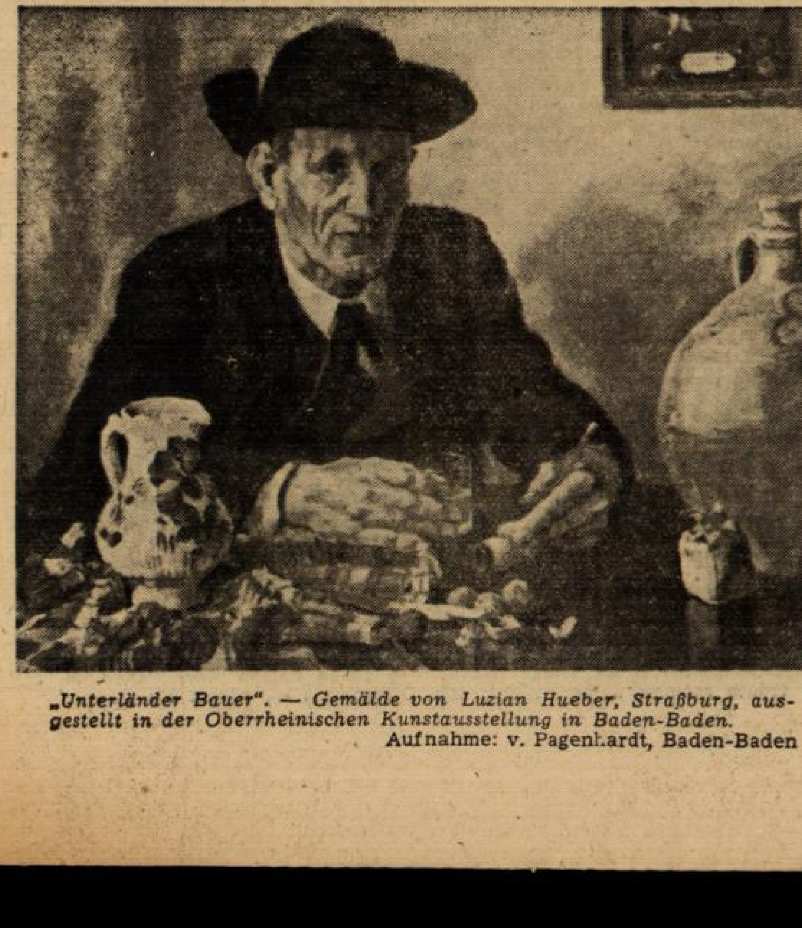
Der Bauer schaut über die Felder,
das Korn steht im rauschenden Wind
wie wogende Ährenwälder,
die reif zur Ernte sind.

Sie tranken Sonne und Regen,
da wuchs die goldene Saat,
der Himmel gab seinen Segen
zur reichen, zur herrlichen Mahd.

Vielleicht wird sie morgen schon fallen,
jäh bringt der Schnitter den Tod,
doch keimt aus den Garben uns allen
das köstliche, tröstliche Brot.



Von der Oberrheinischen Kunstausstellung in Baden-Baden: Gemälde von Herbert Lantz, Karlsruhe: Waffen-ℌ vor dem Sturm.
Aufnahme: v. Pagenhardt, Baden-Baden



„Unterländer Bauer". — Gemälde von Luzian Hueber, Straßburg, ausgestellt in der Oberrheinischen Kunstausstellung in Baden-Baden.
Aufnahme: v. Pagenhardt, Baden-Baden

Annatheres fährt in die Seligkeit

... und entdeckt den pflichterfüllten Alltag / Eine Kinderlanderzählung von Max Selbach

Noch nicht vier Jahre alt war sie geworden, die kleine Annatheres, da fiel der Reif einer namenlosen Enttäuschung auf ihr Kindergemüt. Das war damals gewesen, als zum ersten Male ein leises Ahnen des arbeitsamen schaffenden Alltags, die die frohen Festtage ablösen muß, in ihrem Kinderherzen aufkeimte.

Gestern war Sonntag gewesen und Schützenfest dazu. Da hatten Vater und Mutter die Annatheres zum erstenmal auf einen Schützenfestplatz geführt. Nein, war das wundervoll gewesen! Diese vielen Buden mit den kostbaren Puppen, Kinderwagen, Fangbällen, Puppenstuben und was sonst noch für Herrlichkeiten, dergleichen es doch eigentlich bloß im Himmel geben konnte! Und wie im Himmel war auch die ganze Luft von Musik erfüllt und von köstlichstem Duft der Bratwürste und von Schmalzgebackenem. Und alle Menschen lachten und hatten Sonntagskleider an. Während Annatheres noch ganz benommen war von dem Unerhörten, Neuem und Großartigem, waren Vater und Mutter mit ihr an eine Bude herangetreten und da hatte sie ein ganzes Glas mit einem herrlichen roten Saft zu trinken bekommen. Was es gewesen war und wie es geschmeckt hatte, das wußte sie nachher nicht mehr zu sagen. Aber ganz gewiß mußte es prachtvoll geschmeckt haben und es hatte auch sicher sehr viel Geld gekostet, weil es so fein rot in dem Glase gefunkelt hatte. Und dann hatte sie sogar in einem Karussell fahren dürfen! Ja, das war doch etwas anderes, als wenn man im alten Kellermann seinem Milchwagen fuhr. Herrjeh, wie sauste die ganze Welt an Annatheres in dem feinen Karussellwagen vorbei, der von zwei ganz richtigen silbernen Pferden gezogen wurde!

Und dann die wundervolle Musik, die aus deg großen Orgel des Karussells kam! Rum... Rum... Rum... — hach, was brummten die tiefen Töne herrlich, das zitterte jedesmal ordentlich durch den ganzen Bauch!

An einer Bude hatte der Vater mit einem richtigen Gewehr geschossen, obschon es Mutter eigentlich nicht gewollt hatte. Aber dann hatte Vater so herrlich getroffen, daß die eine große gemalte Frau, die immer so schrecklich geradeaus guckte, ganz laut hatte trommeln müssen. Da hatte Mutter wieder gelacht und dann war man noch vor verschiedenen anderen Buden gestanden, die aber nur für große Leute waren und wo es sicher ganz wunderbar drin sein mußte. Mutter hat nirgendwo rein gewollt, aber dann, vor dem Kasperletheater, da war es fein! Nein, wie der Kasper sie alle verhaute, den Teufel und das böse Krokodil und den schlimmen Zauberer! Und der Kasper fragte die Kinder sogar manchmal was. Es war gar nicht so, wie bei Hauswirts Erna, wo man immer ganz stille sitzen mußte und nicht sprechen durfte, wenn die auf dem Hof Theater spielte! Und was es dann noch alles zu sehen gab, — das konnte man ja überhaupt gar nicht mehr behalten. Jedenfalls, das stand bei Annatheres unerschütterlich fest: ein Schützenfest, das war herrlicher, als Weihnachten und Geburtstag und Hochzeit zusammen!

Überwältigt und müde von all den Eindrücken, denen ihre Kinderseele ausgeliefert war, wie ein Boot ohne Steuer auf bewegtem Meere, war Annatheres am Abend in ihrem Bettchen daheim eingeschlafen. In der Nacht wachte sie auf und schritt leise, damit die Eltern nebenan nicht wach werden sollten, zum Fenster, von wo man den Schützenplatz von weitem sehen konnte. Von fernher drang das Rum... Rum... Rum... der Karussellorgel an ihr Ohr und die vielen hundert Lichter, die den Festplatz erhellten, ließen noch einmal all die Herrlichkeiten einer bisher nie geahnten Welt in wunderbarem Märchenglanz erstrahlen. Da keimte in ihrer Seele der Entschluß, der ihr die erste herbe Enttäuschung ihres Lebens bereiten sollte...

Mit klopfendem Herzen spielte Annatheres am anderen Vormittag in kindlicher Schlauheit die Unbefangene. In einem unbeobachteten Augenblick griff sie nach ihrer irdenen Spardose, die auf der Küchenanrichte stand und schlich sich zum Hause hinaus. Vom bösen Gewissen und von der Erwartung neuer Wunder getrieben, trippelte sie mit eiligen Schritten dem Schützenfestplatz zu.

Aber o weh — was war denn hier

SEHNSUCHT / Von H. Kößler

Sonntag, sonnendurchstrahlter Sonntag im Sommer. Ich liege in einem Lehnstuhl auf der Terrasse, sehe nur immerzu auf die silberglänzenden, ewig zitternden Birkenblätter und in das flimmernde, durchsichtige Blau des Himmels, in dem hoch oben die Mondsichel verblaßt.

Wie so oft, bin ich auch heute allein. Ich schließe die Augen und träume vor mich hin. Sonnenhelle schimmert durch die Lider und Irrlichtern gleich flackern rote, grüne und violette Kugeln, die verschwinden und wiederkommen, in anderen Farben und Formen, bis sie in Nichts zerrinnen. Langsam, ganz allmählich tauchen Konturen eines ernsten, braungebrannten Männergesichts auf. Die breiten Schultern umspannt der graue Soldatenrock, die Hand umfaßt das Gewehr, sekundenlang bleibt die Vision, die ich mit aller Macht halten möchte; doch sie löst sich auf, in flimmernde Kreise und dunkle Punkte, zurück bleibt nur meine große, tiefe Sehnsucht.

Stunden verrinnen, die Sonne brennt auf mein Gesicht, die Schläfen hämmern, ausgebrannt ist der Körper von der Hitze. Drüben gleißt und glitzert das Wasser wie flüssiges Silber und lockt... komm zu mir... Zögernd trete ich über das welkgewordene Gras, steige vorsichtig über braune, regungslos liegende Gestalten und bin am Ufer. Das erste Naß umspült die Zehen, mich fröstelt, doch dann liege ich in der Flut und lasse ihre smaragdgrünen Wellen an mir vorübergleiten.

Nach dem Bad raste ich im Schatten einer Birke, lausche in die Sonntagsstille und träume wieder. Diesmal ist es eigentlich gar kein Träumen mehr, sondern Wünschen, eine tiefe Sehnsucht nach ihm, meinem Soldaten, an dessen starker Männerbrust ich jetzt mein müdes Köpfchen stützen möchte, um froh geborgen zu sein. Wann kann das wohl wieder geschehen? Weit draußen gleitet ein Segelboot über die leichten Wellen, am Horizont zerrinnt das glasklare Blau des Himmels in weiche Linien, von der Landstraße leuchten rote Ebereschen und drüben rückt der Schatten auf der Sonnenuhr langsam weiter. „Mach' es wie die Sonnenuhr, zähl' die heitren Stunden nur", denke ich, dabei fällt mir auch das Fresko mit der Gestalt Franz von Assisis ein, darunter las ich einmal den Vers:

„Alle Stunden, sie alle verwunden,
nur eine, die letzte, tötet und heilt."

An den letzten Worten verweilen die Gedanken, sollte vielleicht...? Quälende Angst, die mir den Hals zuschnürt und das Herz schneller schlagen läßt, steigt plötzlich in mir auf. Dann fällt mir der letzte Feldpostbrief ein. Es hieß darin unter anderem: „... trotz großer Anstrengungen fühle ich mich noch wohl und munter... ausführlicher Brief folgt." Ich glaube diesen Worten und werde warten, vielleicht kommt morgen schon wieder Post — oder übermorgen... sicher noch diese Woche, ganz bestimmt.

Meine Augen sind geschlossen, allmählich verebbt die lähmende Angst. Wieder tauchen erst bunt schillernde Punkte, flimmernde Kreise auf, dann aber sehe ich ihn klar vor mir, so wie damals, als wir Abschied nahmen, ernst und doch sicher, jung und voller Lebenslust. Jetzt jubelt mein Herz vor Freude und Glück; denn mein Gefühl ist echt und wird mich nicht betrügen. Ich weiß bestimmt, daß er wiederkehrt.

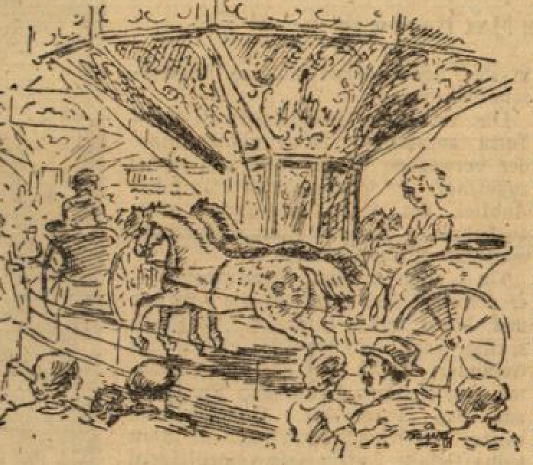
vorgegangen! Wo war denn all die Herrlichkeit von gestern hingeraten? Die Buden waren geschlossen. Häßliche graue Zeltplanen deckten alles zu. Der grüne Rasen des Schützenplatzes war zertrampelt und der Wind fegte schmutzige Fetzen Papier darüber hin ... Da — hier war die Bude, wo sie gestern die himmliche Limonade getrunken hatte. Sie kam gerade dazu, wie der Mann, der doch gestern so eine feine weiße Jacke angehabt hatte, der aber jetzt nur noch ein Kerl war, weil er nur noch einen groben Wollsweater trug, den Rest der roten Flüssigkeit in das staubige welke Gras goß, als wenn sie gar nichts kosten würde. Von der Bude, wo Vater gestern so herrlich geschossen hatte, waren nur noch ein paar Stangen und dicke Schrauben, die am Boden lagen, übrig geblieben. Und die Figur, die gestern so lustig getrommelt hatte, war nur eine einfache Blechscheibe, die hinterherum nicht einmal bemalt war!

Da war ja auch das Karussell ... Es war schon halb abgebrochen. Die große Orgel mit den herrlichen tiefen Tönen stand ganz hinten in einem dunklen, häßlichen Wagen. Ja, und da vorne, da waren ja auch die silbernen Pferde, die ihren Wagen gezogen hatten. Aber die gestern so feurigen Rosse standen jetzt starr und leblos, ihre Farben schienen matt und verblaßt und die gläsernen Augen blickten schreckhaft starr und glanzlos auf Annatheres herab. Immer beklommener wurde ihr zu Mut und es war, als ob sich ein Meer von Trostlosigkeit und Katzenjammer über den weiten Platz ergossen hätte, in dem sie hilflos zu ertrinken drohte.

Ja, und da, da war die Kasperlebude. Aber mein Gott, war denn das möglich? Da lag der lustige Kasperl mit dem Gesicht nach unten auf einer großen alten Kiste. Und nun kam ein Mann und schmiß das scheußliche Krokodil, den grauslichen Teufel und den bösen Zauberer auf den armen Kasperle, der sich nicht einmal wehrte! Da mußte man doch helfen! Zaghaft schritt Annatheres hilfsbereit näher. Aber da schrie der Mann sie an:

„Was is denn los mit dir, dumme Jöhre? Laß man gefälligst die Finger von det Zeug, ja?"

Sie stand einen Moment wie angewurzelt. Dann schien sie plötzlich wie aus einem tiefen Traum aufzuwachen. Es trieb ihr das Herz zum Halse hinauf, wo es von einer unsichtbaren brutal würgenden Hand gepackt und zusammengepreßt wurde, daß sie auch nicht einen einzigen Schlucker mehr tun konnte, bis ihr endlich zwei große dicke Tränen aus den weit aufgerissenen Kinderaugen über die Backen kullerten. Mit einer plötzlichen heftigen Bewegung warf sie dem Manne die irdene Spardose vor die Füße, daß sie in hundert Scherben zersprang und stürzte laut aufweinend davon.



Draußen, vor dem Schützenplatz wischte sie ihre Tränen ab, weil gerade der Herr Kellermann mit seinem Milchwagen vorbeifuhr. Der sah, wie Annatheres wie geistesabwesend und in kerzengerader Haltung, den Kopf trotzigsteif in den Nacken geworfen, davonstolperte. Vielleicht war der Herr Kellermann ein kluger Mann, der in Kinderseelen zu lesen verstand. Er holte Annatheres zu sich auf den Kutschbock und sprach kein Wort dazu. Er hat nur ganz leise während des ganzen Weges gelächelt, weil er bei Annatheres zum ersten Male so eine bedeutsame Steilfalte über der Nasenwurzel bemerkte und weil sie tapfer auch nicht ein einziges Mal zum Schützenplatz zurückblickte ...

Der Räuber vom Heidesee / Eine Anglergeschichte von Hanns Lerch

„Nein, nein, Herr", lachte Jaspers, der feiste Wirt des Heidekrugs breit. „Den alten Räuber kriegen Sie nicht an den Haken, der hat schon ganz anderen Anglern ein Schnippchen geschlagen."

„Und wenn ich ihn doch lande", rief ich.

„Dann will ich aus dem Keller eine gute Pulle spendieren, Herr!"

„Das gilt, Jaspers!" Ich hielt dem Wirt die Hand hin und Jaspers schlug ein. Dann griff er nach Gehstock und Mütze.

„Kommen Sie mit! Vielleicht stellt er sich Ihnen vor." Ich folgte Jaspers kopfschüttelnd. Wir schlugen gleich hinter dem Heidekrug den Waldweg ein. Die Sonne war noch im Aufgehen und stand wie ein glühend roter Ball über den Kiefern. Wundervoll still und kühl war der Morgen. Nur ein Fink sang irgendwo sein verliebtes Lied. Bald schimmerte das Wasser des Heidesees zwischen den Stämmen. Jaspers wisperte: „Jetzt ganz leise sein!"

Dann standen wir am Ufer einer kleinen Bucht, die nur spärlich mit Schilf bestanden war. Eine Bleßhenne mit zwei Küken ruderte dahin. Da, auf einmal schäumte und klatschte es im Wasser. Etwas Glitzerndes stieß wie ein Blitz aus der grünen Tiefe. Das eine Küken wurde gepackt und verschwand. Die Bleßhenne schlug ängstlich mit den Flügeln und piepte grell. Mir aber klopfte das Herz bis in den Hals.

„Das war der alte Räuber", nickte Jaspers. „Mehr als einmal habe ich ihn schon beobachtet, wie er sich ein Küken holte. Sie tun übrigens ein gutes Werk, wenn Sie ihn landen. Und nun Petri Heil!" Ich war allein und packte mein Angelgeschirr aus. Das Jagdfieber pulste mir bis in die Fingerspitzen. Doch wie dem alten Räuber zu Leibe rücken...? Am besten mit lebendem Köder. So steckte ich eine leichte Rute zusammen, bestückte den Haken mit einem Tauwurm, fütterte an und hatte nach wenigen Minuten eine viertelpfündige Plötze im Köderkesser. Die sollte den alten Räuber anlocken. Doch wenn die Weißfische einmal bissen, war es vielleicht gut, noch einen zweiten Köderfisch als Reserve zu besitzen. So war ich noch einmal aus. Nach Minuten nur verschwand der Schwimmer langsam unter Wasser und strebte auf das Schilf zu. Ich stand von meinem Anglerstühlchen auf und sah ... im klaren Wasser, nur Meter vom Ufer, einen riesigen Hecht stehen. .. Ohne Zweifel, den alten Räuber, der als Zwischenfrühstück sich meinen Tauwurm ergattert hatte.

Den winzigen Haken und die leichte Schnur schien er gar nicht zu spüren und stand mäuschenstill im klaren Wasser. Dann kam, was kommen mußte. Ich nahm die Angelrute in die Hand. Kaum merkte der Hecht, daß ihn irgend etwas halten wollte, machte er nur eine einzige Schwimmbewegung. Die Schnur riß, und der alte Räuber strebte gemächlich weiter. Mir war es, als ob er mir höhnisch mit der Schwanzflosse auf Wiedersehen winkte.

„Warte, Bursche", dachte ich und baute meine Hechtrute zusammen, nahm die Plötze als Köder und senkte langsam Haken und Schwimmer nahe am schütterem Schilf ins Wasser. Der große Hechtschwimmer kreiste im Wasser. Die Plötze am Haken möchte die Nähe des alten Räubers ahnen.

Doch wo mochte der Riesenhecht selbst stecken? Wahrscheinlich hatte ihn das leise Plätschern beim Einbringen der Hechtangel vertrieben. Vielleicht suchte er einen anderen Jagdgrund im See auf. Wer mochte das wissen. Ich setzte mich hinter einen Baumstamm, um gegen Sicht gedeckt zu sein, und wartete der Dinge, die da kommen sollten oder nicht. Die Sonne war jetzt breit und strahlend hochgestiegen und schüttete Millionen Funken auf das Wasser ... Dann mußte ich eingenickt sein. Die Nacht war allzu kurz gewesen ... Plötzlich schreckte ich auf. Etwas klatschte ins Wasser, als ob jemand einen großen Stein geworfen hätte ... Und da sah ich auch schon, wie die Schnur meiner Hechtangel eilends hinab in die grüne Tiefe glitt und die Rolle sich knarrend drehte ... Mir schoß das Blut hoch. Ich griff nach der Rute, setzte den Anhieb ... Hei, da spannte sich die Schnur, da spürte ich tobenden Widerstand. Der Fisch nahm eine hitzige Flucht, gottlob nach der Seemitte. Gleich mußte er springen, um sich von dem lästigen Haken zu befreien ... Ich hielt die Rutenspitze nach unten ... Da sprang er, bald einen Meter hoch. Doch die Schnur war ja nicht gestrafft, gab nach. Eine neue Flucht ... eine neuer Sprung ...! Und Sprung und Flucht wechselten jetzt. Dann drillte ich langsam, nahm Schnur herein, gab Schnur frei. Noch war der Kampf längst nicht entschieden. Als ich endlich den schweren Fisch ans Ufer dirigieren wollte, drohte die Gefahr, daß er ins Schilf gelangen könnte, wo sich die freien Haken der Hechtangel leicht so fest in Gestrüpp und Wurzelwerk verkrallen konnten, daß auch die festeste Schnur reißen mußte. Nein, der alte Räuber schwamm jetzt in großen Kreisen und nahm, sofald er meinen Zug fühlte, immer wieder die gleichen Fluchten ins freie Wasser. Ich weiß nicht, wie lange es gedauert hat. Endlich wurde sein Widerstand schwächer. Ich brachte ihn ans Ufer... Als er mich sah, setzte er noch einmal zu einem letzten Sprung an. Doch er war zu müde geworden ... und ließ sich über den Ketscher führen. Dort bleckte er mit seinem Krokodilsrachen nach dem Maschenwerk des Fangnetzes. Als Jaspers und ich ihn im Heidekrug wogen, war es ein zehnpfündiger Hecht. Beim Ausweiden fanden wir das Gewöll des Bleßkükens. Und die eine Pulle aus Jaspers Keller langte beim Mahl auch nicht. Den Hechtkopf aber habe ich mir präparieren lassen. Er hängt an der Wand über meinem Schreibtisch.

Zeichnungen (3) Frantz

Die schöne Welt / Von Werner Oellers

Wir wohnten in einem Dorf, in dem der Vater neben den Aufgaben seines Geschäfts die Interessen einer Versicherungsgesellschaft wahrnahm. Schon früh an allerlei Handreichungen und auch an eine gewisse Selbständigkeit gewöhnt, wurden wir Jungen von Zeit zu Zeit mit den Quittungen der Gesellschaft losgeschickt, um die fälligen Prämiengelder einzuholen. So kam ich eines Tages, nicht ohne Scheu und Verlegenheit, in die neuerbaute Villa eines zugezogenen Fremden, der in der Stadt eine Fabrik hatte und täglich mit der Eisenbahn hin und her fuhr. Durch den teppichbelegten Flur wurde ich in einen kleinen, holzgetäfelten Vorraum geführt, wo man mich bat, zu warten: der Hausherr werde bald kommen.

Allein gelassen, sah ich mich in der Stube um und erblickte einen Globus. In der Ecke des Zimmers, nahe dem großen, gardinenlosen Fenster, an einem vom Boden aufstrebenden hochschaftigen Ständer hing er, prächtig anzusehen in seinen vielen bunten Farben, wie schwebend in der Luft. Zwar wußte ich von älteren Kameraden, daß es auch im Kartenzimmer unserer Schule die Weltkugel gab, doch hatte ich sie noch nie gesehen.

Nun stand ich ihr, einer anderen und doch derselben, plötzlich gegenüber, ergriffen und verwirrt. Denn es war doch die ganze Welt, die vor mir im Raume hing, die ich mit meinen Blicken umfassen konnte und Stück um Stück betrachten durfte. Vor mir waren alle Länder und Meere, alle Flüsse und Seen, alle Städte und Wildnisse, Berge und Ebenen. Kaum wagte ich der Welt näher zu treten, geschweige denn sie zu berühren. Denn sie war sicher aus kostbarstem Material, Marmor oder vielleicht noch teurerem Edelstein. Kaum merkte ich, daß der Hausherr eintrat. Verwirrt ließ ich die Abrechnung des freundlichen Mannes über mich ergehen, und ich wußte später kaum mehr, wie ich aus dem Hause gekommen war.

Von Stund an kreisten meine Gedanken, mehr als gut war, um die Weltkugel in der fremden Villa, deren Vornehmheit und Pracht das große Erlebnis bedeutsam unterstrichen hatte, und nichts beschäftigte mich förderhin mehr als die Sehnsucht, der Weltkugel nahe zu sein, sie sehen und betrachten zu dürfen.

Freilich war mit Prämienrechnungen vorderhand nichts zu machen, denn der vornehme Herr bezahlte nicht für ein Jahr, wie die anderen Kunden, sondern gleich für mehrere Jahre im voraus. So blieb mir nichts übrig, als in Stunden der Dämmerung heimlich um das Haus zu schleichen, bei guter Gelegenheit am Fenster hochzuturnen und durch die Scheiben die Welt zu betrachten. Alles, was an erdkundlichen Dingen neu in meinen Gesichtskreis trat, bezog ich auf meine neue Welt, die jenseits der Fensterscheiben auf mich wartete. Wenn ich aber am Abend das Gesuchte auf ihr nicht finden konnte, weil es vielleicht zu klein war oder weil es auf der dem Fenster abgewandten Seite der Kugel lag, war ich sehr traurig, und mein Zorn, die Welt dennoch nicht ganz zu besitzen, war groß. Aber es wäre unvorstellbar gewesen, daß sie ihren Platz oder ihre Stellung einmal verändert und mir eines Tages die Rückseite zugekehrt hätte. Unverrückbar und unerschütterlich, wie es sich für eine Welt gehört, mußte sie schwebend in dem holzgetäfelten Zimmerchen hängen. Das zu erkennen, tröstete mich, und ich war wieder glücklich und stolz in dem sorglich aus Eigennutz und Scham verschwiegenen Vorrecht, die Welt zu besitzen, sie mit meinen Blicken umgreifen und betrachten zu dürfen.

Bis eines Tages in der Dämmerung eines Sommerabends das Unfaßbare geschehen, die Weltkugel verschwunden und in der Zimmerecke nichts übriggeblieben war als leerer Raum. Ich traute meinen Augen nicht, ich konnte es nicht fassen. Als ich schon einige Schritte weg war, kehrte ich noch einmal um, erkletterte das Fenstersims und überzeugte mich, daß ich richtig gesehen hatte. Hilflos und ratlos schlich ich davon. Als ich aus dem Garten heraus war, mußte ich an dem Müllhaufen vorbei, zu dem die Herd- und Ofenasche, leere Konservenbüchsen und jedwedes Gerümpel zusammengeworfen waren. Schon von weitem glitzerte es mir in bunter Farbigkeit durch das Halbdunkel entgegen: Die Reste der Weltkugel, jämmerlich verbeult und zerrissen, blickten mich an. Der Stille Ozean war in weitem Umfang und großer Tiefe eingedrückt, durch Nordamerika und den Atlantik ging ein tiefer Riß, über dem der Gips abgeblättert war. Und wo früher Australien gelegen war, blickten graue Fetzen von Pappe in die Dämmernis —, nichts als Pappe,

Europa in Sicht / Elsässische Reisebriefe von Fritz Decker

(Fortsetzung)

St. Moritz, den 25. August 1937

Lieber Albert!

Im Auslegen seid frisch und munter! Meine harmlos gemeinte Bitte, uns die Begebenheiten Deiner Reise in chronologischer Folge miterleben zu lassen, wird von Dir in so rigoroser Weise befolgt, daß man Dir das Zeugnis einer getreuen Tatsachenberichterstattung füglich nicht verweigern kann. Du beschränkst Dich nicht auf die Wiedergabe des Zuständlichen, Du gewinnst dem Gesehenen und Erlebten besondere und persönliche Züge ab, die einer gewissen Originalität nicht entbehren.

Es gibt — verzeih den lehrhaften Ton — zwei Arten von Reisen: die eine, die mit der Spann- und Fassungskraft der Jugend von Ort zu Orte schweift, begeisterungsfähig sich den Dingen und Menschen hingibt, an denen die rasche Fahrt uns vorüberträgt, und auch dem Mißgeschick, den Nieten des Reiseglücks, eine belehrende oder erheiternde Seite abzugewinnen vermag — und jene andere, der wir, Irene und ich, uns mit reifenden Jahren immer mehr zuneigen, seitdem wir im Lichtkreis unseres Engadins die Stätte gefunden, wo unsere Seele gern verweilt: ich meine das Hinstreben zu einer bestimmten Stelle, mit der unser eigentlichstes Leben gewissermaßen organisch verwächst; wo unseren tiefsten Neigungen und Seelenregungen aus der Natur selbst ein unüberhörbares Echo antwortet, und wohin wir uns zurücksehnen, wenn des Lebens Würfe uns da- oder dorthin schleudern. Es gibt Orte, an denen wir Spuren unseres Wesens zurücklassen; die uns eine immerwährende Mahnung bleiben, im schnellen Flug der Stunden ihrer als eines bleibenden Erinnerungsankers zu gedenken, und die einen überzeitlichen Teil unserer Persönlichkeit auch dann noch bergen und festhalten, wenn die äußere Spur unserer Erscheinung längst im Winde verweht sein wird...

Wir hatten heute einen unvergleichlichen Tag. Ueber dem breit hingelagerten Rücken des Rosatsch vollführten einige rötlich angehauchte Wölkchen ihren Luftreigen. Auf den durchschimmernden Gletscherflecken des Corvatsch und Julier lag ein silberner Schleier, und niemals reckte der majestätische Piz La Margna sein Haupt stolzer und gebietender ins tiefblaue Aethermeer. Um Baum und Busch flimmerte das energische Licht — und alles schien beglückt, um zu beglücken.

Da machte mich Irene, auf dem Rückweg von der Ober-Alpina, auf ein trauliches Häuschen in dem hier üblichen Bergbiedermeierstil aufmerksam, das unseren Wünschen in denkbar idealer Weise entgegenzukommen schien.

„Mit dem Was hat es schon seine Richtigkeit — nur nicht mit dem Wie", sagte ich, halb scherzend, halb unmutig.

Wir steigen weiter bergab und entdeckten an einem freilich minder einnehmenden Wohnhaus ein Aushängeplakat, das die Worte: „Sofort zu verkaufen!" trug. Halb Neugierde, halb Interesse bewog uns, einzutreten und nach den Besitzern zu fragen. Eine Dame mittleren Alters erschien und erklärte uns kurzer Hand, daß das Haus vor zwei Stunden einen Liebhaber gefunden habe. „Wenn Sie aber", fuhr die Frau fort, „ein passendes Objekt suchen, so darf ich Sie darauf aufmerksam machen, daß weiter oben ein recht schönes Häuschen zum Verkauf ausgeboten werden soll. Es ist leicht zu finden, da es auf der vorderen, der Straße zugewandten Seite eine lateinische Inschrift trägt."

„Post tenebras lux!" sagte ich zu meiner Frau. „So lasen wir vorhin just an dem Bau, der uns beim Vorübergehen so wohl gefiel."

Nichts hielt uns auf, die kurze Wegstrecke zurückzuwandern und eine Besichtigung „unseres" Häuschens vorzunehmen, das, wie uns gesagt wurde, in der Tat zum Verkauf bestimmt war, wenn man auch — aus Gründen, die uns hier nicht zu interessieren brauchen — vermieden hatte, es in marktschreierischer Weise auszubieten.

Wir wurden noch am gleichen Tage handelseinig. Zwar wird die innere Baueinrichtung einiger Nachhilfe bedürfen, da es, so wie es ist, einen größeren Raum vermissen läßt. Doch wird sich da, soweit meine architektonischen Kenntnisse reichen, leicht Wandel schaffen lassen und der Wahlspruch des Hauses durch Anbringen zweier weiteren Fenster noch mehr als bisher zur Geltung zu bringen sein. Ich will die Einzelheiten nicht weiter erörtern, in der Erwartung, daß Du Dich von der Zweckmäßigkeit unserer Umbaupläne bei gelegener Zeit selbst wirst überzeugen wollen, und möchte nur das eine mit freudigem Nachdruck betonen: daß uns heute und hier ein Licht aufgegangen ist, dessen Schein auch in trüben Tagen noch vorhalten wird. Post tenebras lux!

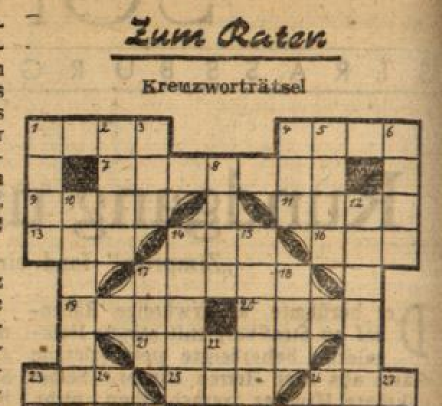
Mit besten Grüßen von uns beiden

Dein Erich.

(Fortsetzung folgt)

Zum Raten

Kreuzworträtsel



Waagerecht: 1. Futterpflanze, 4. Kamin, 7. Edelstein, 9. Kriegsgott, 11. Körperteil, 13. angezeichnete Stelle, 14. Fluß i. Steiermark, 16 Hirschart, 17. Stadt i. Württemberg, 19. Stadt im Prot. Böhmen-Mähren, 20. mongolische Wüste, 21. Quellfluß d. Rednitz, 23. Passionsspielort in Tirol, 25. Fluß in Afrika, 26. Schicksal, 28. Stecken, 30. Urbevölkerung Japans, 31. rassenpolit. Begriff, 32. Wasserfahrzeug, 33. Fluß in der Schweiz. — **Senkrecht:** 1. Tand, 2. hochherzig, 3. Gefrorenes, 4. Neckarzufluß, 5. altes Holzmaß, 6. Renntier, 8. Freßwerkzeug, 10. Meldung, 12. Blechblasinstrument, 14. Körperorgan, 15. Bücherbrett, 17. Raubvogel, 18. Elend, 22. Gewürz, 23. Baum, 24. Situation, 26. Sportsmannschaft, 27. Salzlösung, 29. Restaurantraum, 30. indische Münze.

Silbenrätsel (Lösung)

1. Engerling, 2. Irrlicht, 3. Nelke, 4. Okuli, 5. Fünen, 6. Forleule, 7. Eskimo, 8. Niendorf, 9. Endkampf, 10. Saale, 11. Henlein, 12. Esse, 13. Rhinoceros, 14. Zitronat, 15. Zauberei, 16. Eiger, 17. Iserlohn. — Ein offenes Herz zeigt eine offene Stirn.

Schach Nr. 149

Straßburg — Karlsruhe

Am 5. Mai 1932 trafen der Schachklub Straßburg 1924 und der von Karlsruhe zum ersten Male zusammen, 9:6 mußten sich die Straßburger damals in der badischen Landeshauptstadt geschlagen geben. Heute erst kommt das Rückspiel zustande. Inzwischen sind die verschiedenen Straßburger Schachvereine in der Schachvereinigung Straßburg aufgegangen, so daß heute den Karlsruhern eine Städtemannschaft gegenübersteht. Beginn des Kampfes Punkt 10 Uhr in der Gaststätte »Zum Burgtor«.

Augsburg, deutscher Meister

Die Vereinsmeisterschaften von Großdeutschland in Bad Oeynhausen zeitigten folgendes Ergebnis: 1. Augsburg 26½ Punkte, 2. Wien 22½ P., 3. Hamburg 21½ P., 4. Stuttgart 20½ Punkte, 5. Leipzig 15 P., 6. Solingen 14 P. Stuttgarts Mannschaft lautete: Bacher, Gebert, Lutz, Palme, Römpler, Schopper, Strobel, Zaiser.

Schach in Baden und Elsaß

Am nächsten Samstag und Sonntag, den 24. und 25. Juli, finden in Straßburg für das Gebiet Baden-Elsaß die Ausscheidungskämpfe der Hitler-Jugend statt. Hierzu entsenden die Banne, in denen Vorkämpfe vorausgegangen sind, ihre besten Spieler. Straßburg wird durch Keiling vertreten sein. Der Sieger wird an den Reichswettkämpfen teilnehmen, die in der zweiten Augusthälfte in Wien stattfinden.

*

Die Zweigstelle Neudorf, Gaststätte Gattang, Polygonstraße, ist wieder geöffnet. Es wird jeden Samstag gespielt.

Lösungen

Nr. 148 (Palatz und Grunenwald). Stellung: Weiß: K e4, T d7, L c6 und h4; Schwarz: K e6, L a3. Matt in vier Zügen. Lösung: 1. T b7 (droht 2. L d5+, 3. L e7+) L f8, 2. L d5, K d6; 3. L e1, K c5; 4. L b4++. »Der antikritische Zug (Antigrimshaw) wird wieder durch Umschalten der Drohung zu einer schädlich-kritischen Schnittpunktüberschreitung umgewertet. Echo in Droh- und Lösungsspiel. Mustermatt.« (Lösungsbesprechung aus »Kleinkunst«).

Nr. 148 (Schumer): L c8.

Die Aufgabe Nr. 147 (Schütte) mit dem schwer zu findenden vierten Zug lösten richtig: Ad. Stehlin (Straßburg), Bernecker (Lembach), E. R. Heydner (Berlin).

*

Die Auslosung in unserem Lösungsturnier hat stattgefunden. Die Versendung der Buchpreise nach Wahl der Sieger in der durch das Los bestimmten Reihenfolge ist zur Zeit im Gange.

Familien-Anzeigen

Hocherfreut zeigen wir die glückliche Geburt uns. kleinen **Hans Paul** an. In dankbarer Freude: Frau **Augustine Kettering,** geb. **Keller,** z. Z. Bürgerspital Hagenau. **Georg Kettering,** Hagenau, Viehmarktplatz 4, den 12. Juli 1943. Gleichzeitig danken wir für die viel. Geschenke u. Blumenspenden, besonders d. Gefolgschaft des Kaufhauses „Union" Hagenau. (4606

Unser Stammhalter, **Roland Karl,** ist am 14. Juli angekommen. In dankbarer Freude: **Karl Burger** und **Emma Burger,** geb. **Gemminger,** z. Z. Hebammenschule, Privatklinik Professor Busse. (18298

Ihre Vermählung geb. bekannt: **Ernst Wehrung,**-Oermingen, und **Salome,** geb. **Blaess,** aus Ittenheim. Kirchl. Trauung in d. Wilhelmer Kirche, 11 Uhr. Straßburg, den 18. Juli 43.

Karl Ruzicka, z. Z. bei der Wehrm. u. **Hildegard,** geb. **Heupp,** haben sich vermählt. Straßburg, Juli 1943.

Als Verlobte grüßen: **Bertl Metzler,** Konstanz/Straßburg, **Ernst Mathis,** Sesenheim-Dengelsheim. (18234

Als Verlobte grüßen: **Luzia Roff,** Straßburg-Neudorf, Gefreiter **Willi Huber,** z. Z. auf Urlaub. (18362

Heute verschied nach kurzer, schwerer Krankheit, im Alter v. 60 Jahr., mein lieber Mann, uns. guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Robert Multhaupt

Oberpostinspektor, Inhaber des E. K. II aus dem erst. Weltkrieg. d. Kriegsverdienstkreuzes u. anderer Orden. (46324

Straßburg, Ruprechtsauerallee 7. **Heidelberg, Bielefeld, Osnabrück,** den 17. Juli 1943.

In tiefer Trauer: **Karola Multhaupt,** geb. **Freyermuth, Imgard Multhaupt,** Oberleutnant **Siegfried Multhaupt,** z. Z. Hamburg, Obergefreiter **Robert Multhaupt,** z. Z. Eibsee, **Ilse Multhaupt, Gerhard Multhaupt,** z. Z. im Felde, **Hermine Heidemann,** geb. **Multhaupt, Sofie Hoenen,** geb. **Freyermuth.**

Trauerfeier Donnerstag, 22. Juli 1943, um 14 Uhr. Versammlung in d. großen Halle d. Nordfriedhofes Straßbg.-Ruprechtsau. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

In tiefer Trauer teilen wir allen Freunden und Bekannten mit, daß Gott der Allmächtige unseren lieben, herzensguten Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, (46319

Franz Ruh

Photografenmeister, nach kurzer, schwerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 59 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat.

Straßburg, den 16. Juli 1943. Burgtorstaden 4.

In tiefer Trauer: Familien **Ruh, Pfaff, Hofmann.**

Beerdigung: Montag, 19. Juli 43, 10.15 Uhr vom Trauerhause aus.

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige unseren lieben Sohn, Bruder, Schwager, Bräutigam, Onkel und Neffen, (46316

Marzell Jung

nach langem, schwerem Leiden, im Alter von 24 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat.

Strbg.-Neudorf, Falkensteinstr. 13.

In tiefer Trauer: Familie **Grasser, Jung, Paulus.**

Beerdigung: Dienstag, 20. Juli 43, 10.15 Uhr vom Sterbehause aus.

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige meinen innigstgeliebt. Gatten, meinen lb. Vater, meinen guten Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager (46322

Luzian Bernhardt

Verbandsprüfer, am 16. Juli 43, unerwartet schnell, im blühenden Alter von 34 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat.

Drulingen, Kronenburg.

Die tieftrauernd. Hinterblieb.: Familie **Bernhardt-Ensminger.**

Beerdigung Montag, 19. Juli 43, nachmitt. 13.30 Uhr in Drulingen.

Mit den Angehörigen betrauern wir den Verlust eines lieb. Mitarbeiters und Arbeitskameraden, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden. **Verband landwirtschaftlich. Genossenschaften im Elsaß u. Gefolgschaft,** Straßburg.

Gott der Allmächtige hat meine innigstgeliebte Tochter, meine liebe Schwester, sowie schwergeprüfte Mutter ihres lieben 6 Monate alten Kindes, Nichte und Patenkind, (18313

Luzia Völkel

an ihrem 22. Geburtstage, zu sich in die Ewigkeit abgerufen.

Straßburg, den 18. Juli 1943. Kaufhausgasse 1.

In tiefer Trauer: **Frau Witwe L. Völkel** u. Sohn, **Georg Völkel** u. Verwandte.

Beerdigung: **Montag, 19. Juli 43,** nachm. 2 Uhr, von der Thomas-Kirche aus.

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter Vater u. Großvater, (18337

Michael Bendele

am 16. Juli, nach kurzer Krankheit, in seinem 70. Lebensjahr, sanft entschlafen ist.

Str.-Ostwald, Kauffmannsgasse 10.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Montag, 19. Juli 43, vorm. 9 Uhr, vom Trauerhause, Kauffmannsgasse 10, aus.

Für die überaus große Anteilnahme bei d. schmerzlichen Verlust uns. allzufrüh Verstorbenen, **Anton Diebold,** sagen wir allen unseren aufrichtigsten Dank. Besonders danken wir H. Ortsgruppenleiter von Fegersheim sowie dem Arbeitgeber u. Schwager H. Mühlenbesitzer Schalck in Fegersheim. Familie Diebolt, **Straßburg,** Metzgergießen 40. (18331

Für die vielen Beweise herzlich. Anteilnahme anl. des allzufrühen Hinscheidens uns. lieb. Verstorbenen, **Johann Freysz,** sowie die Beteiligung am Begräbnisse sprechen wir allen uns. herzl. Dank aus. Familie Freysz, **Borstett 41.**

Für die vielen Beweise herzlich. Anteilnahme anl. des Hinscheidens unseres lieb. Verstorbenen, **Eugen Diß,** sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus. Bes. Dank H. Bott, Dir. d. Maschinenamts d. Stadt Straßburg f. seinen Nachruf am Grabe, sow. d. Firma Gisbert-Waker. Familie Diß u. Anverwandte, **Neuhof.** (46318

Für die vielen Beweise herzlich. Teilnahme anläßl. der Beerdigung uns. lieben Verstorbenen, **Elise Schweighoeffer,** geb. **Biesser,** sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen, **Neudorf.** (46315

Amtliche Anzeigen

Verteilung von Speisefrühkartoffeln

In der Woche vom 19. bis 24. Juli erfolgt eine Sonderzuteilung von Speisefrühkartoffeln, die in sämtlichen Lebensmittelgeschäften, die bisher Kartoffeln verkauft haben, zu beziehen sind.

Die **Abgabe** erfolgt auf den **Abschnitt 17 des Bezugsausweises für Mangelwaren.** Alle Verbraucher ohne Unterschied erhalten 3½ kg Speisefrühkartoffeln.

46317) Der Oberbügermeister. I. V. Dr. Schmidt, k. Beigeordneter.

Versteigerungen

Versteigerung eines Großgaststättenbaues. — Mittwoch, 4. August 1943, 15 Uhr, zu Mülhausen, Rislerstr. 8, auf seiner Amtsstube, wird der unterzeichn. Notar das nachbezeichnete, dem Herrn Jak. Colomer, früh. in Mülhausen, gehörende **Hotelanwesen (Großgaststättenbau)** öffentl. zwangsweise versteigern, nämlich: Stadt Mülhausen. Flur 112 Nr. 27, Gewann An der Sinne Nr. 13 und Münsterstraße (früher Lyoner Straße) Nr. 12 — 6,35 Ar Hotel. Ein Anwesen, in welchem das unter dem Namen „Zentral-Hotel" bekannte Hotel betrieben wurde. Einbegriffen in dem Verkauf als Grundstückszubehör sind die in fragl. Anwesen sich befindlichen, zum Betrieb des Hotels gehörenden Mobilien und Utensilien. Höchstzul. Gebot: a) für das Hausanwesen: 285 000,— RM, b) für das Zubehör: 47 397,80 RM. Das Lastenheft mit Verzeichnis des Zubehörs liegt auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars kostenfrei offen, wo jede weitere Auskunft erteilt wird. Die Kaufliebhaber haben, um zum Bieten zugelassen zu werden, bei dem Herrn Oberbürgermeister der Stadt Mülhausen um eine Bieterlaubnis nachzusuchen und diese im Versteigerungstermine vorzuweisen. — Amtsstube des Notars Alfred Pfeiffer in Mülhausen, Rislerstraße 8. Fernruf 10 89. A. Pfeiffer, Notar.

Möbelversteigerung. Am Dienstag, 20. Juli, vorm. 11 Uhr, zu Straßburg, Blauwolkeng. 21, werden durch Notar Held, in Straßburg, die zum Nachlaß der Frau Witwe Pfender gehörigen Mobiliargegenstände, nämlich: 1 Kommode, 1 Waschkommode, 1 Schreibtisch, Sessel, 1 Nachttischchen, 1 2tür. Schrank, Spiegel, 1 Nähtischchen usw., öffentlich versteigert. Der Notar: Held, Blauwolkengasse 21. (46 198

Offene Stellen

Maschinenzeichner nach dem Oberelsaß gesucht für Projekte u. Ausführungen von maschinellen, elektrisch., Dampf- u. Wasseranlagen, und Umbauten von Industriegebäud. Zuschr. u. W 34 319.

Für unsere Stanzerei suchen wir einen **Mechanikermeister,** der in der Lage ist, die Stanzerei selbständig zu führen. Angebote mit Zeugn.-Abschr. u. lückenlos. Lebenslauf. unt. L 34 329.

Papierverarbeitung. Mehr. Maschinenführer u. Gehilfen, auch Kräfte zum Anlernen (Kriegsversehrte), f. Großbeutelerzeugung (F & K u. Hosel-Masch.), sofort gesucht. Angebote an Mittelbadische Papiermanufaktur Wilhelm Ernst, Achern/B., Schließfach 6. Ruf 653. (46 194

Erstklass. Möbelzeichner für Entwürfe u. Details als Nebenbeschäft. sofort gesucht. Angebote unter R 34 249.

Tücht. Holzfachmann f. Inn.- u. Außendienst sof. ges. Ant. Uhrig, Holzhandlung, Sufflenheim. (4608

Welcher ser., bilanzsicher. Buchhalter übern. Buchführung? Einzelgesch. a. dem Lande, Bahnstation, 1 Tag pro Woche. Zuschrift. u. Ref. f. H 34 307.

Kräft. Junge, schulentl., am liebsten v. Lande, zur Aushilfe in klein. Landwirtschaft ges., Gelegenh. zur Erlernung der Bienenzucht, gute Behandl. m. Familienanschluß. Ang. u. S 34 215.

Hotel-Hausdiener gesucht. — Hotel Excelsior, Bahnhofplatz. (46 190

Lehrling gesucht für sanitäre Installation. — Ludwig Müller, Tücherstubgasse 5, 3. Stock. (18252

Ges. für sof. Kellnerlehrling mit Kost u. Wohnung sowie Vergütung. Bahnhofwirtsch. Zabern, Inh. Karl Gerling

Lehrling für Büro u. Lager für sofort ges. Ang. unt. 18 293 an die N. N.

Friseurlehrling gesucht. M. Ungerer, Strbg.-Königshofen, Römerstraße 149.

Küchenchef od. Köchin sof. od. 1. Aug. in Hotel-Restaur. nach Heidelberg a. Neckar gesucht. Zuschriften unter F 34 223 an die Straßburger N. N.

Wir suchen z. sof. Eintr., evtl. auch später, sauberes, rühr. **Hausmeisterehepaar,** das die ges. Verw. des Gebäudes u. d. Grundst. sow. die Ztrl.-Heizg. uns. Betriebs u. d. Büros übernimmt. Gebot. wird, neb. Lohn, freie Wohnung, Heizg., elektr. Licht, Gas. Kriegsbeschäd., d. sich auf kl. Hausrep. verst., bevorz. Ang. u. T 34 233.

Nähereilehrlinge mit 1½jähr. Lehrzeit, **Büglereilehrlinge** mit einj. Lehrzeit, **Heimarbeiterinnen** für leichte Nähmaschinenarbeit werd. jederzeit eingestellt. Maßmann & Zimpfer, Straßbg., Alter Weinmarkt 27, od. Schiltigheim, Adelshoferstraße 17. (46 257

Zimmermädch., Büfettbursche sof. ges. Hotel Bristol, Bahnhofplatz 4 u. 5.

Sekretärin, auch Anfängerin, f. sofort gesucht. Zuschriften unter 18 294.

Geübte Kontoristin f. Korrespondenz u. allgemeine Büroarbeiten gesucht. Oppliger & Co., Spedition, Kronenburger Ring 14. (18 306

Techn. Assistentinnen von Forschungsinstitut in Straßburg f. physikalische u. chem. Arbeiten gesucht. In Frage kommen auch Bewerberinnen mit gut. Schulbildung ohne spez. Kenntnisse. Ang. mit Lebenslauf unter K 34 309.

Zuverl. u. berufstücht. Dame für Sekretariatsarbeiten, Personal- u. Gehaltswesen usw. für Industriebetrieb ges. Ausführl. Bewerbung. unter K 34 310.

Anordnung über die Festsetzung von Preisen für Gemüse, Obst und Speisefrühkartoffeln im Elsaß vom 15. Juli 1943

Auf Grund der §§ 3 und 5 der Anordnung über die Preisbildung im Verkehr mit Frischwaren und Trockenfrüchten (Frischwarenanordnung) v. 27. März 1942 (Deutscher Reichs- und preußischer Staatsanzeiger Nr. 88 vom 16. April 1942) und des § 1 der Verordnung über die Einführung des deutschen Preisrechts im Elsaß vom 11. Mai 1942 (Verordnungsblatt Seite 161) wird folgendes angeordnet:

§ 1.

A. Gemüsepreise

Art	Erzeuger-höchstpreis	
	Rpf.	
Blumenkohl		
Größe 0 (über 35 cm Aufl. Ø)	50	je Stück
„ Ib (32—35 cm Aufl. Ø)	38	„ „
„ Ia (28—32 cm Aufl. Ø)	33	„ „
„ I (25—28 cm Aufl. Ø)	30	„ „
„ IIa (22—25 cm Aufl. Ø)	25	„ „
„ II (18—22 cm Aufl. Ø)	22	„ „
„ IIIa (14—18 cm Aufl. Ø)	19	„ „
„ III (10—14 cm Aufl. Ø)	11	„ „
„ IV (5—10 cm Aufl. Ø)	6	„ „
Erbsen	28	je kg
Buschbohnen, grün, ohne Fäden	50	„ „
„ „ mit Fäden	44	„ „
Spinat	18	„ „
Kopfsalat, Güteklasse A Mindestgewicht 200 g	5	je Stück
„ „ 300 g	7	„ „
Endiviensalat, Güteklasse A	11	„ „
„ B	8	„ „
Gurken — Treibware	44	je kg
Karotten, Pariser und viertellange Sorten, 15 Stück im Bund, Mindest-Ø an der dicksten Stelle 2 cm	17	je Bund
Karotten, andere Sorten	13	„
Karotten, ohne Laub	16	je kg
Treibkohlrabi über 11 cm Knollen-Ø	10	je Stück
„ 9 „ „	8	„ „
„ 8 „ „	7	„ „
„ 7 „ „	5,5	„ „
„ 4 „ „	4,5	„ „
unter 4 „ „	2,5	„ „
Rettiche, Ostergruß, 5 Stück im Bund		
Güteklasse A	10	je Bund
Güteklasse B	6	„ „
Rettiche, große		
Größe I, Mindestdurchmesser 7 cm Mindestlänge 15 cm	8	je Stück
Größe II, Mindestdurchmesser 5 cm Mindestlänge 15 cm	5	„ „
Wirsing	15	je kg
Weißkohl	12	„ „
Rotkohl	21	„ „
Rote Rüben, 10 Stück im Bund	12	je Bund
Frühzwiebeln, Mindestquer-Ø 5 cm	2,5	je Stück
„ „ Güteklasse B	1,5	„ „
Rhabarber, rotstielig	8	je kg
„ grünstielig	7	„ „
Tomaten	60	„ „
B. Obstpreise		
Frühzwetschen (Lützelsachser, Ersinger und ähnliche Sorten)	52	je kg
Frühpflaumen (Gute von Bry, von Flotow)	52	„ „
Pflaumen, and. Sorten, Güteklasse A	40	„ „
Frühapfel (Klarapfel u. ähnl. Sorten) Güteklasse Ia	50	„ „
„ A	40	„ „
„ B	28	„ „
Fallapfel	9	„ „
Frühbirnen (Bunte Juli und ähnliche Sorten) Güteklasse Ia	50	„ „
„ A	40	„ „
„ B	28	„ „
Stachelbeeren,		
unreife bis 18 mm Längen-Ø	46	„ „
hartreife über 18 mm Längen-Ø	39	„ „
reife	34	„ „
Johannisbeeren, rot und weiß	42	„ „
„ schwarz	85	„ „
Gartenhimbeeren	90	„ „
Waldhimbeeren (Sammlerpreis)	80	„ „
Heidelbeeren (Sammlerpreis)	80	„ „

Art	Erzeuger-höchstpreis	
	Rpf.	
Frühpfirsiche, über 6 cm Ø	100	je kg
4,5 bis 6 cm Ø	80	„ „
unter 4,5 cm Ø	60	„ „
Kirschen		
a) Süßkirschen Preisgruppe I	68	„ „
„ II	60	„ „
„ III	50	„ „
b) Sauerkirschen Preisgruppe I	60	„ „
„ II	52	„ „
„ III	48	„ „
c) Brennkirschen	40	„ „

Für Kirschenmaische (vergorene Kirschen) darf zu dem Höchstpreis für Brennkirschen ein Zuschlag von höchstens 10 v. H. berechnet werden.

Die Preise für Stachelbeeren, Johannisbeeren, Himbeeren, Waldbeeren und Kirschen gelten für die ganze Erntezeit.

Preisgruppeneinteilung für Kirschen siehe Anordnung vom 4. Juni 1943.

Bei Verpachtung von Kirschbaumbehängen gelten für die ganze Erntezeit folgende Preise:

Kirschen der Preisgruppe I bis zu 22,— RM je 100 kg.
„ „ „ II „ „ 20,— „ „ „ „
„ „ „ III „ „ 18,— „ „ „ „
Brennkirschen bis zu 15.— RM je 100 kg.

Die Verpachtung von Obstbaumbehängen nach meistbietender Versteigerung oder schriftlichem Höchstgebot ist verboten.

C. Brennobst

Brennkirschen	40 Rpf. je kg
Brennpflaumen	20 Rpf. je kg

§ 2. Die Höchstpreise bei der Abgabe durch den Großhandel und den Kleinhandel sind nach den Vorschriften der Anordnung über die Preisbildung im Verkehr mit Frischwaren und Trockenfrüchten (Frischwarenanordnung) vom 27. März 1942 (Deutscher Reichs- und preußischer Staatsanzeiger Nr. 88 vom 16. April 1942) zu berechnen.

§ 3. Bei unmittelbarer Abgabe von Waren durch den Erzeuger an Verbraucher ab Hof darf zu den festgesetzten Erzeugerhöchstpreisen kein Aufschlag gefordert oder gezahlt werden.

Die unmittelbare Abgabe von Waren durch den Erzeuger an den Verbraucher ist jedoch nur in den besonderen durch die Anordnungen des Landesernährungsamtes Abt. A bestimmten Fällen erlaubt.

§ 4. Die festgesetzten Höchstpreise gelten für Ware erster Qualität. Für Ware geringerer Güte gelten die Bestimmungen der Frischwarenanordnung.

§ 5. Beim Verkauf an Großverbraucher im Sinne des § 35 Absatz 5 der Frischwarenanordnung hat der Kleinhandel von den zulässigen Verbraucherpreisen einen Preisnachlaß von 10 v. H. zu gewähren.

§ 6. Die vorstehenden Vorschriften treten für die Erzeuger, Bezirksabgabestellen und Erzeugergroßmärkte am 19. Juli 1943, für den Großhandel, Einzelhandel und ambulanten Handel am 20. Juli 1943 in Kraft.

II. Speisefrühkartoffeln

§ 7. Für Speisefrühkartoffeln gelten weiter die Anordnung der Hauptvereinigung der deutschen Kartoffelwirtschaft betr. Festsetzung von Erzeuger- und Verbraucherpreisen für Speisefrühkartoffeln vom 5. Juni 1943 (Verkündungsblatt des Reichsnährstandes Nr. 36 Seite 230) und meine in der Tagespresse vom 27. Juni 1943 veröffentlichte Bekanntmachung über Preise für Speisefrühkartoffeln der Ernte 1943 vom 25. Juni 1943.

§ 8. Für die unmittelbare Belieferung des Verbrauchers durch den Erzeuger bestimme ich unter Abänderung der vorgenannten Bekanntmachung vom 25. Juni 1943:

Liefert der Erzeuger unmittelbar frei Haus des Verbrauchers und in Säcken des Erzeugers, so gelten die Verbraucherhöchstpreise in voller Höhe. Stellt der Verbraucher die Säcke, so ermäßigt sich der Verbraucherhöchstpreis um 0,60 RM und bei loser Schüttung um 0,70 RM. Straßburg, den 15. Juli 1943.

Der Chef der Zivilverwaltung im Elsaß, Finanz- u. Wirtschaftsabteilung. I. A.: Dr. Oesterle. (46276

F. Werkstattkantine, Meinau, Küchenbeihilfe, willig, sauber u. fleißig, zum sof. Eintritt ges. Ang. unt. R 34 315.

Jg., stark. Mädch. als zahnärztl. Hilfe f. sof. od. 1. 8. ges. Zuschr. u. 18 184.

Hausgehilfin gesucht. - Bäuerle, Mannheimer Straße 46. (18 323

Hausgehilfin gesucht. Ang. u. 18 292.

Haushälterin gesucht. Zuschr. u. 18 291.

Zuverl. Hausgehilfin mögl. bald in gute Stellung ges. Bankdir. Faehndrich, Jung-St.-Peter-Platz Nr. 1. (18118

Saubere Frau für 2-3mal wöchtl. einige Std. in gut., frauenl. Haush. z. Putz. gesucht. Ruprechtsau, Mittelweg 32.

Zuverl. Mädchen n. Kaiserslautern ges. Damian, Müllenheimstd. 14, Ruf 21865

Zuverl. Mädch., nicht unt. 16 J., evgel., in kl. Haush., 3 Kinder, sof. od. 1. 8. bzw. 1. 9. gesucht. Lehrer Mugler, Wickersheim bei Hochfelden. (46124

Für uns. kinderreichen Haushalt und die im Nebenerwerb betr. kl. Landwirtschaft suche ich zum baldmögl. Eintritt zuverl. kathol. Mädel, mögl. nicht unt. 18 J. Frau A. Kuner, Furtwangen/Schwarzwald, Schnabeltal 2.

Kinderlieb., jung. Mädchen z. Unterstütz. d. Hausfrau sof. ges. Vorzust. zw. 10—12 Uhr vorm. bei Frau Ultsch, Königshofen, David-Gruber-Straße 1a (Im Schnokeloch). (46196

Pflichtjahrmädchen gesucht. Angebote unter 18 283 an die Straßburg. N. N.

Stundenfrau f. sofort gesucht. Arbeitszeit für vier halbe Tage pro Woche, auch nach Vereinbarung. Zaberner Ring Nr. 9, 3. Stock. (18387

Zuverl. Stundenfrau 2 Std. pro Tag sof. ges. Zu erfr. Zabern, Nikolausstraße Nr. 10 im Geschäft. (59684

Putzfrau f. Büroreinigen f. sof. ges. Sich melden bei Meyer & Co., Straßburg, Schlachthausstaden 3. (18 310

Putzfrau, bis zweimal wöchentl. ges. Hornung, Ruprechtsauer Allee 48 a.

Stellengesuche

Graph. Zeichner, ausgezeichn. Kenntn. in d. Schrift- u. Schreibekunst, sucht Stellung zum 1. 10. (evtl. auch techn. Zeichnen usw.). - A. Kahleis, z. Zeit Staufen/Brsg., Im Grün 15. (18405

Suche leichte Arbeit als Fuhrm., Pförtner, Nachtwächter od. Gepäckträger usw. Angebote an Matt, Schlettstadt, Guntergasse Nr. 3. (2735

Sekretärin m. langj. Praxis sucht Stelle sof. od. später. Angeb. unt. 18 324.

Stenotypistin sucht Stelle auf 1. 9. in Verwaltg., Behörde od. Großhandlg. Zuschriften unt. 18 305 an die N. N.

Jge., gewandte Stenotypistin, 1. Kraft, sucht Stellung als Sekretärin z. 1. 9. Angebote unter 18 391 an die N. N.

Suche Stellung als Verkäuferin in Konditorei oder als Büfettfräulein. Ang. unter P 34 263 an die Straßb. N. N.

Jg. Mädch. (17 J.), m. h. Handelsschulbild. sucht Anf.-Stelle. Zu. u. 18 354.

Aelt. Haushälterin sucht b. zum 15. 8. Stelle in frauenlosem Haushalt nach auswärts. Zuschriften unter 18 332.

Kaufgesuche

Werkzeugmaschinen, auch reparaturbedürftige, für Metall- u. Blechbearbeitung zu kaufen gesucht. Angebote an Arthur Becker & Co., Berlin C 2, An der Spandauer Brücke 2/3, Bahnhof Börse. Fernruf 41 64 66. (44200

Bücher, Zeitschriften, ganze Bibliotheken kauft: Straßb. Univers.-Buchh., Gr. Kirchg. 4, I. Tel. 2 02 38. (42093

Illustr. Zeitungen, auch illustr. Haus- u. Modezeitungen, ältere Jahrgänge, zu kaufen ges. Angebote unt. 18 400.

Reisekoffer, mittl. Größe, zu kauf. ges. Angebote unter S 34 265 an die N. N.

Eisenfässer (200 Ltr. Inhalt) zu kf. ges. Angebote unter G 34 306 an die N. N.

Kleiderbügel, dopp., für Sacco u. Hose, jedes Quantum zu kaufen gesucht. Ang. unt. Q 34 248 an die Str. N. N.

Gebr. Einmachgläser zu kauf. gesucht. Angebote unter 18 366 an die N. N.

Staubsauger, 220 V., zu kauf. od. zu tauschen ges. geg. 3flamm. Gasherd mit Backofen. Angebote unter 18 301.

Mediziner sucht Mikroskop. Ang. unt. 18 302 an die Straßb. Neueste Nachr.

Liberty-Benzinmotor ges. — Bergthold, Waltenheim (Unt.-Elsaß). (18 342

Brutapparat, landw. Traktor u. Bodenfräse zu kauf. gesucht. Angebote unt. ZA 1026 an die Str. N. N. in Zabern.

Eismaschine, elektr. od. Handbetrieb, zu kaufen ges. M. Boll, Mülhausen (Ob.-Els.), Schlüsselstraße 12. (18 307

Autom., elektr. Eismaschine, neu od. gebr., zu kf. ges. Zuschr. u. F 34 324.

Alte Geld- u. Stahlschränke, auch unbrauchbare, geg. Kasse lfd. zu kauf. gesucht. M. Klammroth, Straßburg, Moltkestr. 10, Ruf 2 70 66. (45731

Elektromotore (Drehstrom) von 1 bis 100 PS gesucht. Emil Wodli, Kronenburger Str. 43. Tel. 28249. (72568

Elektr. Brennapparat für Brandmalerei zu kaufen gesucht. Angeb. u. 18 092.

Fahrrad ohne Ber. od. Rahmen zu kaufen gesucht. Angebote unter 18 371.

Guterh. D.-Rad zu kauf. ges. Angeb. u. HA 4604 an d. Str. N. N. in Hagenau.

Gutes Damenfahrrad zu kauf. gesucht. Angebote unter 18 349 an die N. N.

Kindersportwagen, neuw., H.-Fahrrad in gut. Zust., Schrottleiter zu kf. ges. Ang. an „Fatma", Tintenfabr., Schiltigh., Bischweilerstr. 45. Ruf 3 04 49.

Kindersportwagen, gut erh., zu kaufen gesucht. Angebote unter 18 408.

Guterh. Kindersportwagen zu kf. ges. Zuschriften unter 18 321 an die N. N.

Guterhalt. Kinderwagen zu kaufen ges. Zuschriften unter 18 325 an d. N. N.

Guterh. Kindersportwagen m. Gummibereif. dring. gesucht. Ang. u. 18 299.

Guterh. dkler. Kinderwagen zu kf. ges. Zuschriften unter 18 280 an die N. N.

Kinderklappst. u. Kinderpark z. k. ges. Angeb. unter 18 365 oder Ruf 3 10 77.

Gute, Nähmaschine zu kaufen gesucht. Angebote unter 18 348 an die N. N.

Guterh. Nähmaschine zu kauf. gesucht. Angebote unter 18 148 an die N. N.

Schreibmaschine zu kaufen gesucht. — Zuschriften unter 18 385 an die N. N.

Antiquitätenhandlung Bottemer, Korduangasse Nr. 19, bei der Münsterpost, kauft ständig, auch auswärts, Antiquität. zu gewissenhaft. Preisen.

Kaufe stets Möbel aller Art, auch Klaviere u. Kassenschränke. W. Schneider, Große Metzig 4. Anruf 2 91 11.

Suche els. Bettgest. m. Matr. u. Rost. Anschrift: Dr. Perschmann, Ludwigshafener Straße 26 o. (18 340

Guterh., kompl. Tochterzimmer zu kf. gesucht. Angebote u. 18 350 an N. N.

2 Bett., Kleid./Wäscheschrk., Teppich, Stores, Uebergardinen von jg. Ehep. gesucht. Ang. u. U 34 267 a. d. N. N.

Waschtoilette od. Kommode m. Marm.-Platte dringend zu kaufen gesucht. — Zuschriften unter 18 378 an die N. N.

Sitzgarnitur (Couch u. Sessel) auch einzeln gesucht. Angebote u. W 34 269.

Sofa od. gepolst. Sessel, gut erh., zu kauf. ges.; evtl. Tausch m. Tennisschläger; zahle Differenz zu. Ang. unter R 34 264 an die Straßbg. N. N.

Gastischchen zu kaufen gesucht. Ang. unt. 18 336 an die Straßburger N. N.

2 Matr., Bettenzub. wie Kopfkiss., Daunendeck., Deckbett. usw. sow. Bettw. v. jg. Ehep. ges. Angeb. u. V 34 268.

Schön., großer Teppich u. Staubsauger, 220 V., zu kauf. ges. Ang. unt. 18 288.

Kl. Brücke od. Läufer (Teppich) und Klavier zu kf. ges. Ang. unt. 17 842.

2- od. 3-Loch-Gasherd mit Backofen zu kauf. gesucht. Eilangebote u. 18 347.

Butagasherd zu kauf. gesucht. Bührel, Lampertheim Nr. 72 B. (18158

Laute oder Gitarre, Meisterinstrument, zu kauf. ges. Angeb. unter M 34 261.

Mod. Radio, bis zu 500 RM, zu kaufen gesucht. Ang. unt. 18 352 an d. N. N.

Radio, Grammophon, alte Platten sow. Handschrank od. Kabinenkoffer ges. Angebote unter Y 34 271 an die N. N.

Radio, gut erh., u. elektr. Wanduhr zu kaufen gesucht. Ang. unt. S 34 250.

Plattenspieler m. od. ohne Radio zu kf. ges. Zuschr. u. E 34 323 an die N. N.

Grammophon (Schatullenform), mit od. ohne Platten, gut. Ton, zu kauf. ges. Angebote unter L 34 260 an die N. N.

Grammophonnadeln sowie Saphirplatt., wenn auch zerbrochene, zu kaufen gesucht. Angebote u. 18 363 an N. N.

H.-Garderobe, Schuhe, Gr. 42, H.-Leibwäsche von Privat gesucht. Angebote unter X 34 270 an die Straßb. N. N.

H.-Anzug u. H.-Mantel f. gr. Figur, gut erh., zu kauf. ges. Angeb. u. 18 407.

Jägerjoppe od. Jagdanzug, gut erh., zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B 34 301.

Lederhose, kurz, mit Träger f. 18jähr. zu kauf. ges. Angebote unter 18 384.

Damengarder., Leibwäsche v. Priv. ges. Angebote unter T 34 266 an d. N. N.

D.-Jackettkleid u. D.-Kleid, Gr. 44-46, gut erh., zu kf. ges. Angeb. u. 18 406.

Tauschgesuche

Suche Leica geg. Motorrad, 3 od. 5 PS. Angebote unter D 34 303 an d. N. N.

Biete gut. Hochfrequenzapp. mit Elektroden geg. Radio. Ang. u. G 34 325.

Suche D.- od. H.-Fahrrad, nur gut erh.; biete seid. od. woll. D.-Kleid, auch H.-Sportanzug. Angebote unt. 18 374.

H.-Fahrrad geg. Reiseschreibmasch. zu tauschen gesucht. Zuschr. u. 18 393.

Kinderfahrrad, evtl. als Tausch von H.- oder D.-Kleid gesucht. Ruf 2 08 60.

Biete mod. Kindersportwagen g. mod. led. D.-Handtasche. Angeb. u. 18 233.

Biete guterh. Kindersportwagen gegen Dam.-Fahrrad, ev. Ausgleichzahlung. Vogel, Hagenau, Walkstraße Nr. 43, Fernruf 3 94. (4607

Tausche Schreibm., Underwood V, gegen Tandem (auch ohne Bereifung). Zuschrift. unt. 18 326 an die N. N.

Biete groß., 2tür. Kleiderschrank geg. gut erhalten. Fahrrad. Josef-Simon-Straße 2. Telefon 2 07 00. (17884

Biete sch. Schreibtisch m. Rollverschl. geg. sch. Kautsch. Zuschr. u. 18 390.

Biete guterh. Geige m. Kasten gegen Staubsauger, 125 V., gut erh. Ausgl.-Zahlg. Lang, Wilhelmerg. 1. (18 359

Tausche br. Seidenkleid, 44, geg. weiße Schuhe, 39. Anschr. erfr. u. A 18 370.

Biete schönen Skunkspelz geg. elektr. Kühlschrank. Zuschriften u. 18 392.

Sehr guterh. H.-Schuhe (Leders.), Gr. 40/41, gegen nur guterh. D.-Schuhe, Gr. 39, zu tauschen ges. Sonntag bis 12 Uhr oder abds. nach 7 Uhr. Anzus. bei Sp., Schillerstraße 4. (18401

Tausche nied. Mädchenschuhe, sehr g. erh., rot, Gr. 23 od. 25, od. weiße, Gr. 26, gegen gleichwertige, Größe 27. Ang. unt. 18 282 an die Straßb. N. N.

Biete gold. D.-Uhr, etw. rep.-bed., geg. schön., dkl. Kinderwagen od. zu kaufen g. Erfr. u. A 18 327 od. T. 2 97 22.

Biete Herr.-Armbanduhr gegen Aktentasche, möglichst mit Außentaschen. Angebote unter 18 344 an die N. N.

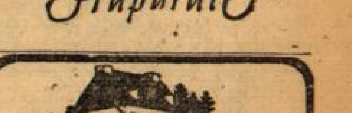
MM
Sektkellerei
Matheus Müller
Eltville
Rhein

Sie dienen Ihrem Kinde,
wenn Sie HIPP's Kindernährmittel nicht „aus dem Handgelenk" der Flaschenmilch beigeben, sondern sparsam und genau, also nach den Angaben der HIPP-Ernährungstabelle!
HIPP's
KINDERNÄHRMITTEL
Für Kinder bis zu 1½ Jhr. gegen die Abschnitte A, B, C, D der Klst Brotkarte in Apotheken und Drogerien.

KHASANA
SPARSAM
gebrauchen nicht nur verbrauchen. Befolgen Sie diesen zeitgemäßen Rat auch bei Benutzung der
PERI
UND
KHASANA
Körperpflegemittel.
Dr. Korthaus
DR. KORTHAUS FRANKFURT A. M.
PERI

Original
Deetjen Bestecke

Die Natur als Vorbild!
Die Milch enthält lebenswichtige Mineralstoffe in besonders gut verdaulicher Form. In Weiterführung dieser naturgegebenen Idee entstanden die
LAVES
Mineral-Milcheiweiß
Präparate



Ein eigenes Haus
jetzt durch steuerbegünstigtes Bausparen planmäßig vorbereiten! Verlangen Sie kostenlos den Ratgeber E von Deutschlands größter Bausparkasse
GdF Wüstenrot
in Ludwigsburg/Württemberg

TRILYSIN-RATSCHLÄGE
Haarhygiene
An jedem Morgen mit den Fingerspitzen die Kopfhaut kräftig massieren, und zwar immer von der Seite nach der Kopfmitte. Diese Kopfmassage ist nützlich für Ihr Haar, weil sie der Neigung der Kopfhaut zu übermäßiger Spannung vorbeugt. Beherzigen Sie unsere Ratschläge heute mehr als früher, bis wir das biologische Haartonikum TRILYSIN wieder wie gewohnt für Ihre tägliche Haarpflege zur Verfügung stellen können.

Jahrgang 1943 / Folge 196

STRASSBURGER STADTANZEIGER

Sonntag, 18. Juli

Unterwegs am Morgen

Morgens zwischen sieben und acht, für manche auch schon früher, ist das große Atemschöpfen vor dem Arbeitstag: dann machen wir uns auf den Weg in den Betrieb. Und obwohl dieser eine längere, jener eine kürzere Anmarschstraße hat, ist sie — vor allem in diesen Sommermonaten — für die meisten von vielfältigem und abwechslungsvollem Reiz. Man braucht ja nur die Augen offenzuhalten, um die Fülle von Eindrücken aufzunehmen, die uns in dieser Morgenstunde entgegenkommen.

Ich kenne einen alten Lehrer, der macht in regelmäßigem Turnus jeden Tag einen anderen Umweg zur Schule, um so möglichst viel frische Luft zu schnappen, ehe er für fünf Stunden in seiner Klasse untertaucht. Das tun freilich die wenigsten von uns. Nicht nur, weil sie sich nicht die Zeit zu solchen Umwegen nehmen (was sicherlich manchem Stubenhocker wohl bekäme), sondern mehr noch weil sie, bewußt oder unbewußt, nicht auf die Stationen und Personen, kurzum auf die ganz bestimmten Begegnungen dieses Weges am Morgen verzichten möchten.

Oder ist es nicht in der Tat so, daß man dabei jahrelang die gleichen Gesichter trifft, die sich genau und fest eingeprägt haben, auch ohne daß man sich kennt oder je miteinander gesprochen hat? Bleibt einmal eines aus, so fehlt uns direkt etwas, und wir überlegen, ob der Herr mit der pompösen Aktenmappe, dem wir an dieser Ecke stets Punkt ¼8 Uhr begegnen, vielleicht krank sei, oder ob das hübsche junge Mädchen, das an einer bestimmten Straßenbahnhaltestelle immer in letzter Minute angerast kommt, nun heute früh doch endgültig verschlafen habe.

Solche kleinen Beispiele gibt es für jeden, der jahrein, jahraus den gleichen Arbeitsweg hat. Und da sie in der Regel leichter und freundlicher, ja heiterer Natur zu sein pflegen, begleiten sie uns in Gedanken nicht selten bis an den Arbeitsplatz selbst, und vielleicht ist das Lächeln des Kollegen von nebenan, über das auch du dich freust, noch von unterwegs her „hängen" geblieben... Eds.

KLEINE STADTNACHRICHTEN

Die Verdunkelung dauert von heute 22.23 bis morgen 5.21 Uhr.

*

Die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina-Carolina in Halle hat den Direktor der Psychiatrischen Klinik an der Reichsuniversität Straßburg Prof. Dr.-Med. August Bostroem zum ordentlichen Mitglied ernannt.

*

Die Wehrmachtkommandantur gibt bekannt: Heute Sonntag findet auf dem Gutenbergplatz in der Zeit von 11—12 Uhr ein Platzkonzert statt. Es spielt ein Musikkorps der Luftwaffe.

*

Das Musikkorps der Schutzpolizei veranstaltet heute Sonntag, von 11—12 Uhr, auf dem Karl-Roos-Platz unter Leitung von Musikmeister Polensky ein Standkonzert.

*

Die Schwimmveranstaltung der studentischen Kampfspiele findet heute bereits um 12 Uhr im Städtischen Schwimmbad statt.

*

Letzthin löschte die Feuerschutzpolizei einen Balkenbrand im Halbenhöffenweg. Der Sachschaden ist gering.

*

Morgen feiert Frau Julia Worm geb. Ortlieb, Neubadgasse 3, ihren 80. Geburtstag.

Das Kriegsantlitz unserer Straßburger Straßen

Kleiner Streifzug durch die lebendige, arbeitsfrohe Stadt an der Ill

Zeitnahe und den großen Aufgaben der Gegenwart zugewandt ist das Bild Straßburgs; wer nur die Romantik, den Hauch des Gestern im Bilde der Altstadt sucht, verkennt die Bedeutung der alten Soldatenstadt. Nicht der dämmerige Zauber um das Pflanzbad ist Straßburg, sondern überall dort, wo sich seine Menschen schaffend und hoffend um Bewährung und um den Sieg mühen.

Lebenerfüllt und voll frischem Tatendrang ist das Gepräge der Straßen um den Hauptbahnhof. Da sind die Urlauber, die hochbepackt, mit wuchtigem Stiefelklang ihren Weg nehmen, die Jugend, die singend in ihr Lager zieht, die vielen Schaffenden, die zu ihren Arbeitsstätten fahren und schließlich der rollende Zug aller Güter und Lasten, die von wirtschaftlicher Bedeutung und lebenswichtiger Sicherung erzählen könnten.

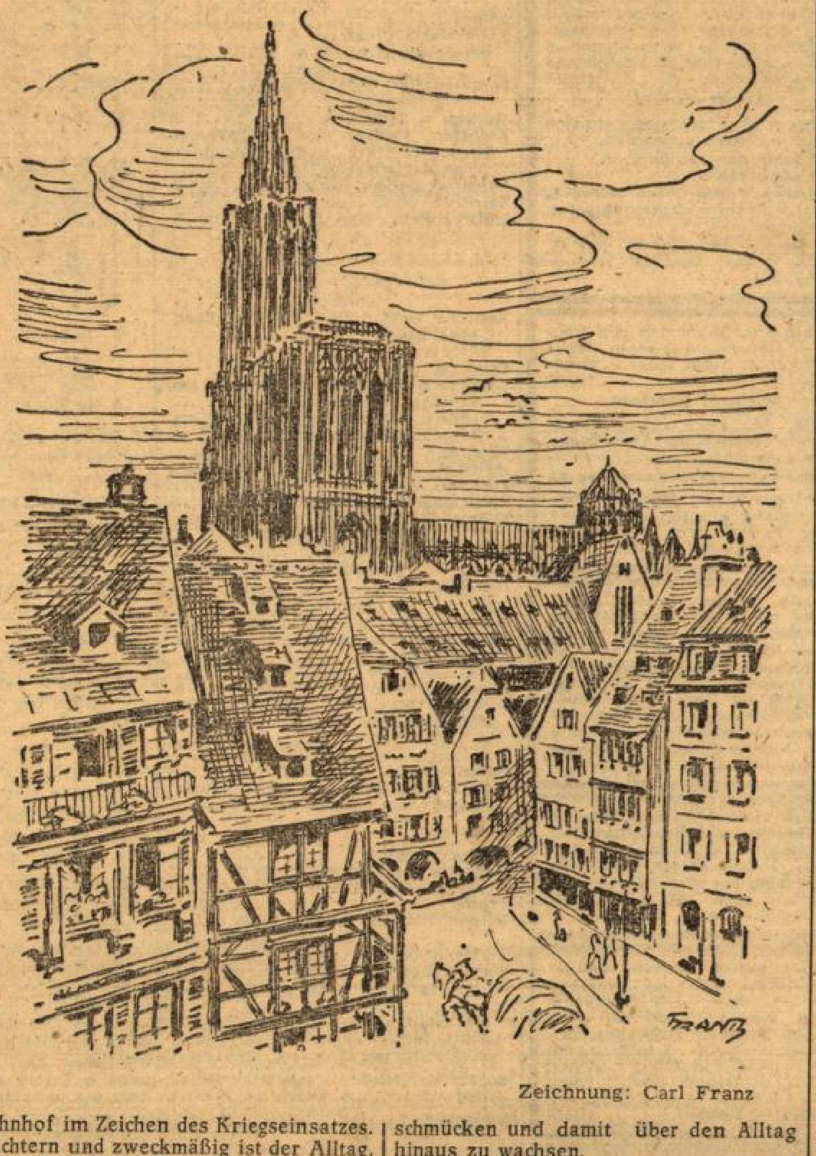
Wie ganz anders ist der Karl-Roos-Platz als in früheren Zeiten. Heute ist er die große Drehscheibe des Verkehrs aus beiden Richtungen. Stiller ist der Autoverkehr geworden, aber die Zahl der Radfahrer nahm zu. Ganz erheblich angeschwollen ist der Strom der Straßenbahnfahrer. Wie ein Querschnitt durch das schaffende Straßburg ist solch ein Blick über die vielen, die hier umsteigen. Wer ein Freund der Statistik und der Kurven ist, der mag hier seine Berechnungen anstellen, mit welchem Fleiß der Elsässer eingespannt ist in das große Werk für Deutschland. Besonders deutlich wird der Fraueneinsatz. In den schmucken Uniformen der Reichsbahn finden wir sie, in den Blusen der Straßenbahn, in Arbeitshosen und in mancherlei Bekleidungen, die aus der Zweckmäßigkeit des jeweiligen Einsatzes bedingt sind.

Ganz anders ist das Gepräge des Adolf-Hitler-Platzes, er zeigt zu allen Zeiten recht verschiedene Bilder. Er ist nicht mehr der „Bröjel" von früher, das große Parkett aller Flaneure und Müßiggänger. Wenn die Wache aufzieht und der scharfe Rhythmus der Marschmusik erklingt, dann wird er sich seiner alten kriegerischen Tradition bewußt, oder wenn der Strom der Theaterbesucher ihn erfüllt, dann hat er sein besonderes Gepräge. Aber die laute Fröhlichkeit fehlt ihm, das bunte Bild des Leichtsinns ist vom Ernst der Gegenwart verdrängt worden.

Ueber den Rudolf-Schwander-Platz schwingt der Rhythmus der Arbeit. Da fahren die Straßenbahnzüge vorüber, Schicht um Schicht im gleichmäßigen Aufzug, Lastwagen rollen vorüber. Aber auch die Kanäle sind voller Leben und Tatendrang. Man spürt, wie überall der Arbeitseinsatz zum belebenden Förderer geworden ist. Neue Aufgaben wurden dem Elsaß zugewiesen, aus seiner Lage ergab sich eine starke Verpflichtung und alle Wege münden nun ein in das große Werk für Deutschland.

Die Obstkörbe und die Säcke voll Gemüse, all die lebenswichtigen Dinge machen das Gesicht der Straßen um den Alten Bahnhof aus. Mit der Ueberlandstraßenbahn kommen die Bauern in die Stadt, und die Stadtmenschen fahren hinaus zum Landeinsatz; das Getriebe um die Markthalle gibt diesem Viertel sein besonderes Gepräge. Hier ist das Tor zum fruchtbaren Elsaß, der Segen der Scholle mündet ins Stadtgebiet und fließt von hier aus in vielen Adern nach den Versorgungsbezirken. Früher waren es die Ausflügler, die nach Oberehnheim und zum Odilienberg wanderten, die den Ton angaben, heute steht auch der Alte Bahnhof im Zeichen des Kriegseinsatzes. Nüchtern und zweckmäßig ist der Alltag, arbeitsfroh und unablässig ist das Tempo; Arbeit ist lebenswichtig, auf jede Hand, auf jeden Korb voll Gemüse kommt es an.

Einst war der Hohe Steg eine Ausstellungsreihe des Luxus und der Ueberflüssigkeiten, heute ist auch hier die Nüchternheit kriegsbedingter Verhältnisse eingezogen. Verschwunden sind die grotesken Fassaden einer fremden Reklamesucht, stiller und harmonischer ist das Straßenbild geworden. Aber es behielt dennoch seine Eigenart. Es ist wie mit den Frauen, die noch immer gern vor den großen Auslagen stehen und zu den Warenhäusern pilgern. Einfacher und zweckmäßiger ist alles geworden aber darum nicht unschön. Auch die hübschen Sommermoden gehören ins Straßenbild. Und es ist erfreulich, daß unsere Mädchen und Frauen nicht aufgehört haben, sich zu schmücken und all die bunten Ueberflüssigkeiten nicht verleugnen, die eben das Wesen der Mode und wirklicher Schönheit ausmachen. Bei aller Arbeit und manchen Sorgen haben sie nicht vergessen, sich zu schmücken und damit über den Alltag hinaus zu wachsen.



Zeichnung: Carl Franz

Stiller sind die Menschen geworden, aber auch dankbarer und andächtiger. Das spürt man aus den Gesichtern derer, die nach dem Münster schauen, um das herrliche Wunder deutscher Kunst auf sich wirken zu lassen. Ob es die Soldaten aus fremden Gauen sind oder das Jungvolk auf Fahrt, ob es Besucher aus dem Altreich sind oder Fremde, die eine Dienstreise an den Oberrhein führt; aber auch die Straßburger selbst werden sich wohl, inniger als bisher, dieser Kostbarkeit bewußt, die ihnen das Schicksal in gute Hut gab. So ist der steinerne Finger des Münsterturmes wie ein Denkmal stolzer Ueberlieferung und wie eine Weise in eine glückliche Zukunft.

Ist die sprichwörtliche Fröhlichkeit des Elsaß verschwunden, hat Straßburg seinen Anspruch auf lebenstüchtige Heiterkeit verloren? Das abendliche Treiben in der Lange Straße gibt uns die Antwort darauf. Da klingen Musik und Lachen wie einst, es blinken die Gläser (wenn sie auch sparsamer gefüllt werden!), und gern geht man aus mit Freunden und Bekannten, um nach des Tages Arbeit sich der Heiterkeit einer geselligen Runde hinzugeben. Uniformen und die bunten Sommerkleider, helle Anzüge und ab und zu auch mal die Haube alter Trachten, das gibt der alten Straße ihr freudliches Gepräge. In diesen Abendstunden ist das alte Straßburg wieder da, froh und hoffnungsstark, lebenstüchtig und nicht unterzukriegen, und über alle Alltagssorgen siegt das heitere elsässische Gemüt.

-der-

Sommertage im Schloß Ollweiler

Straßburger Mädel im Führerinnen-Sommerlager des BDM. — Ideale Ferienerholung

In der schönen Landschaft des Oberelsaß, am Fuße der Hochvogesen, liegt das Schloß Ollweiler, in dem die Mädel für eine Woche Aufnahme gefunden haben. Weite Parkanlagen, verwildert und mit schönem Baumbestand, sind ein idealer Tummelplatz für junge Menschen. Und so konnte es keine bessere Verwendung für dieses Besitztum geben, als eine Ueberantwortung an die Hitler-Jugend. Lange Zeit war es Gebietsführerschule, dann waren KLV.-Lager darin untergebracht, und nun dient es wieder der Schulung von Führern und Führerinnen. Die Straßburger Führerinnen fühlen sich denn auch sehr wohl dort. Strahlend und braungebrannt erfüllen sie die hellen Räume des Hauses und die Wiesenflächen des Parks mit ihrem Lachen und ihrer Fröhlichkeit.

Als ich ankomme, sind die Mädel gerade mit Eifer bei der Ausgabe der Tanzkleider, denn am Nachmittag sollen Mädeltänze geübt werden. Scherzen und Gelächter begleiten die wichtige Handlung der Anprobe. Wenig später sitzen wir im Eßsaal an den schlichten, rohen Holztischen und lassen uns das einfache, aber sehr schmackhafte Mittagsessen munden. Der Magenfahrplan wird von einer Wirtschafterin betreut, die es wirklich versteht, das Fassungsvermögen der ewig hungrigen Mägen und die Zuteilungen in Einklang miteinander zu bringen. Nach dem Mittagessen ist Freizeit, und in kürzester Zeit entwickelt sich im Park ein munteres Lagerleben. Ueberall stößt man auf kleine Gruppen von Mädeln, die sich im leichten Sporttrikot oder Badeanzug in der Sonne „aalen". Am lebhaftesten geht es um das Planschbecken zu. Es haben nicht viele darin Platz, aber die Nixlein sorgen dafür, daß die Kameradinnen, die um den Rand sitzen, ihren Wassersegen in Form von handfesten Spritzern abbekommen. Die lustigen Schreie der Mädel erfüllen die Luft.

Sport nimmt im Tagesprogramm einen breiten Raum ein

Dann ist es wieder Zeit zur „Arbeit". Sport ist angesetzt. Mit zwei Medizinbällen geht es auf die große Wiese, und bald sind lustige Ballspiele und -staffeln im Gange. Unter Anleitung von Bannmädelführerin Hildegard Senger wird dann gruppenweise Reifengymnastik geübt, die in der Sportarbeit des BDM. als Körperschulung einen wichtigen Platz einnimmt. Es ist ein Bild gesunder, lebenerfüllter Bewegung, das sich vor dem Auge entrollt. — Kostüm- und Platzwechsel! Wenige Minuten später stehen die Mädel in ihren Tanzkleidern auf dem Platz vor dem Schloß. Wenn man tanzt, kann man keine Musikinstrumente bedienen. Also wird gesungen

Für mich ist nun die Zeit des Abschieds von dieser fröhlichen Gemeinschaft gekommen. Schnell lasse ich mir noch berichten, was diese acht Tage im Lager noch alles mit sich brachten. Da wird mir erzählt von den Singstunden, in denen manches Schöne aus dem Liedgut unserer Mädel erarbeitet wird. Die Abende bringen beschauliche Stunden, in denen aus dem Leben deutscher Frauen erzählt wird oder die Werke unserer großen Dichter sprechen. Auch deutsches Kulturschaffen findet seine Würdigung. Begeistert erzählen die Mädel auch von zwei großen Wanderungen, die sie gemacht haben. Eine führte sie auf den Hartmannsweilerkopf, diesen Berg, um den so viel Blut bester Deutscher geflossen ist. An einem anderen Tage wurde der Belchen bestiegen, und das war für die des Wanderns ungewohnten Mädel eine beachtliche Leistung. Auch die letzten Tage der Lagerzeit werden noch viel schönes Erleben bringen. So soll der Sonntag mit einer Morgenfeier eingeleitet werden und mit einem Lagerfest endigen, zu dem die Vorbereitungen schon eifrig im Gange sind.

So ist es wohl nicht verwunderlich, daß die Mädel mit Leib und Seele dabei sind und die Tage dehnen möchten, die sie hier oben verbringen dürfen. Und wenn sie, erfüllt von allem, was die Lagerwoche ihnen an Erleben und fröhlicher Kameradschaft gebracht hat, wieder gen Straßburg ziehen, wird zur gleichen Zeit eine weitere Gruppe von Straßburger Kameradinnen die Fahrt nach Ollweiler antreten. Hbg.

DAS RUNDFUNKPROGRAMM

Sonntag, 18. Juli

Reichsprogramm: 9.00—10.00 Uhr: Neuzeitliche Unterhaltungsmusik. 10.00—11.00 Uhr: Vom großen Vaterland: „Das Wunder Heiterkeit". Eine Sendung von Willi Fr. Könitzer, Sprecher Gerda Maurus, De Kowa, Lüders, Schieske, Florath u. a. 11.05—11.30 Uhr: Lieder zum Mitsingen. 11.30—12.30 Uhr: Buntes Konzert. 12.40—14.00 Uhr: Das deutsche Volkskonzert. 15.00—16.00 Uhr: Willi Steiner spielt auf. 16.00—18.00 Uhr: „Feldpost-Rundfunk". Mit Ausschnitten aus einer Berliner Künstlerfahrt. 18.00—19.00 Uhr: Konzert der Wiener Symphoniker: Haydn, Mozart, Casella, Leitung: Hans Weisbach. 19.00—20.00 Uhr: Zeitgeschehen. 20.15—22.00 Uhr: „Melodische Kette aus Film und Operette".

Deutschlandsender: 8.00—8.30 Uhr: Orgelkonzert aus der Marienkirche in Danzig, Konrad Kaischen. 9.00—10.00 Uhr: „Unser Schatzkästlein" mit Werner Hinz, W. Quadflieg, Viktoria von Ballasko. 15.30—15.55 Uhr: Lied- und Klaviermusik von Schumann und Schubert. 18.00—19.00 Uhr: Tänzerische Klänge der Gegenwart. 20.15—21.00 Uhr: „Musikalische Kostbarkeiten" (Haydn, Beethoven, Schubert u. a.) 21.00—22.00 Uhr: „Berühmte Opernouvertüren und -chöre.

Umschau am Oberrhein

Pforzheim. — Am Freitag hat in der Siedlung Buckenberg ein 23 Jahre alter Mann in der elterlichen Wohnung seine 55jährige Mutter durch Messerstiche in den Hals in einem Anfall von Geistesgestörtheit tödlich verletzt. Der Täter konnte sofort festgenommen und in Gewahrsam verbracht werden.

Pforzheim. — Auf der Bahnstrecke Calmbach-Höfen sprang eine Frau vor einen Personenzug. Obwohl der Lokomotivführer sofort den Zug zum Stehen brachte, war das Unglück nicht mehr abzuwenden. Der Frau wurden beide Beine bis zum Knie abgefahren. Sie erlag kurze Zeit darauf im Krankenhaus ihren schweren Verletzungen.

Schwetzingen. — Bei Altlußheim wurde die Leiche eines etwa 40jährigen Mannes aus dem Rhein geländet, der nur mit einer Badehose bekleidet war.

Merktafel für die Straßburger Hausfrau

In bezug auf die allgemeinen Lebensmittelzuteilungen sowie Sonderzuteilungen ist in der Woche vom 19. bis 24. Juli zu beachten:

Ausgabe der Lebensmittelkarten: Die Nachzügler, die am Freitag ihre Lebensmittelkarten und Haushaltungsausweise nicht abgeholt haben, können erst ab Freitag, den 23. Juli bei der Zentralstelle und den Zweigstellen des Ernährungsamtes ihre Karten in Empfang nehmen. **Die Bestellscheine der Lebensmittelkarten sind vor dem 31. Juli bei den Verteilern abzugeben,** widrigenfalls die vorgesehenen Kürzungen eintreten.

Verteilung von Speisekartoffeln. Ab sofort erfolgt eine nochmalige Ausgabe von Speisefrühkartoffeln auf Grund des Bezugsausweises für Mangelwaren. Nähere Einzelheiten sind aus der heutigen Bekanntmachung ersichtlich.

Sonderzuteilung an Käse. Auf den Abschnitt F der Reichsfettkarten der 52. Zuteilungsperiode erhalten sämtliche Verbraucher eine Käsezuteilung in Höhe von 125 gr. Diese Sonderzuteilung kann bis zum 21. August bezogen werden.

Verteilung von Fischen. In der Woche vom 19. bis 24. Juli ist eine Zuteilung von Fischen in den einschlägigen Spezialgeschäften vorgesehen. Der Aufruf in der Tagespresse erfolgt wie üblich auf die laufenden Nummern der Kundenlisten.

Verteilung von Eiern. Auf den Bestellschein Nr. 51 der Reichseierkarte werden insgesamt 2 Eier ausgegeben, und zwar auf den Abschnitt A 1 Ei und auf den Abschnitt B 1 Ei. Der Bezug dieser Eier ist abhängig von den Transportmöglichkeiten.

Verteilung von Zitronen. Die Jugendlichen von 14—18 Jahren können, wie bereits bekanntgegeben, auf Grund des Bezugsausweises für Mangelwaren 2 Zitronen beziehen, und zwar bis Dienstag, den 20. Juli.

Schmückt Balkone und Fenster mit Blumen

Der Verein der Garten- und Blumenfreunde erinnert an den Balkonschmuckwettbewerb, der auch in diesem Sommer zur Verschönerung des Stadtbildes stattfindet. Die schönsten mit Blumen und Grün geschmückten Fenster und Balkone werden prämiiert, wofür die Organisationsleitung wertvolle Preise gestiftet hat. Die Beteiligung an diesem Wettbewerb ist völlig kostenlos.

Alle Einwohner, die sich am Wettbewerb beteiligen wollen, sind gebeten, sich in die aufgelegten Listen einzutragen. Letzter Anmeldetermin: 20. Juli, 18 Uhr. Anmeldestellen: Höbbel, Samenhandlung, Neukirchplatz; Hofer-Fabian, Samenhandlung, Nußbaumgasse; Fritz Albert, Gartenbau, Schiltigheim, Bischweilerstraße 5; Aron Robert, Gartenbau, Ruprechtsau, Pfarrgasse; Kuntz Karl, Gartenbau, Königshofen, Fahrweg 5; Jundt Ludwig, Gartenbau, Kronenburg, Oberhausberger Straße 3; Edighoffer Fritz, Gartenbau Neudorf, Ziegelfeldweg 21; Müller Maxim, Gartenbau, Meinau, Kolmarer Straße 366; Foessel E., Geschäftsstelle des Vereins der Garten- und Blumenfreude, Ypernstraße 19 (Fünfzehnerwörth).

Auch der Straßenbahnfahrschein ist eine Urkunde

Wer Urkunden fälscht, macht sich strafbar, einerlei ob es sich um große Schriftstücke handelt oder nur um einen kleinen Fahrschein. Dies mußte auch ein Angeklagter erkennen, der einen Straßenbahnfahrschein abgeändert hatte, um ihn nochmals zu benutzen. Er wurde an Stelle der verwirkten Gefängnisstrafe von einem Monat zu einer Geldstrafe von 300 RM verurteilt.

Bei Fliegeralarm!

Erfahrungen der Wirtschafts- und Ernährungsämter in allen von feindlichen Fliegerangriffen heimgesuchten Teilen des Reiches lassen es dringend notwendig erscheinen, an die Bevölkerung immer wieder die Mahnung zu richten, beim Aufsuchen des Luftschutzkellers infolge Fliegeralarm unbedingt die Lebensmittelmarken, die Kleiderkarten und die anderen Bedarfsnachweise mitzunehmen.

Theater Straßburg. Die komische Oper »Die verkaufte Braut« von Friedrich Smetana erlebt heute um 19 Uhr eine Wiederholung. Morgen ist eine geschlossene Vorstellung für die Hitler-Jugend.

An unsere Bezieher!

Wir bitten die Bezieher der „Str. N. N.", künftig von

Urlaubs- u. Reiseumbestellungen Abstand zu nehmen

weil es uns in diesem Jahre aus kriegsbedingten Gründen nicht möglich ist, Nachsendungen vorzunehmen.

Umbestellungen, die durch Umzüge oder durch besondere Umstände notwendig sind, werden selbstverständlich nach wie vor erledigt. Wir bitten unsere Leser um Verständnis für diese Maßnahme.

Straßburger Neueste Nachrichten

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Regierungs-Anzeiger

Folge 67/1943 **für das Elsaß** 18. Juli

Anordnung über die Erhebung eines Beitrages zu Gunsten des Landesernährungsamts Abt. A vom 9. Juli 1943

Auf Grund des § 13 der Zwanzigsten Verordnung über steuerrechtliche Vorschriften im Elsaß — Grund- und Gebäudesteuer, land- und forstwirtschaftliche Beiträge — vom 27. März 1942 (Verordnungsblatt Seite 128) in der Fassung der Verordnung vom 30. April 1943 (Verordnungsblatt Seite 81) wird für das Rechnungsjahr 1943 der Beitrag aus dem land- und forstwirtschaftlichen Grundbesitz zugunsten des Landesernährungsamts Abteilung A in Straßburg auf 30 v. H. des Grundsteuermeßbetrags festgesetzt. Straßburg, den 9. Juli 1943. Der Chef der Zivilverwaltung im Elsaß, Finanz- und Wirtschaftsabteilung. I. V. Rheinboldt. (46320

ANHANG ZUM »REGIERUNGS-ANZEIGER FÜR DAS ELSASS« Gesetzliche Bekanntmachungen

Handelsregister des Amtsgerichts Straßburg i/Els.

Neueintragungen

Für die Angaben in [ ] keine Gewähr

Benfeld A 19 - 15. 7. 43 - Rathaus-Apotheke Karl Lipp, Benfeld [Schloßstraße 1]. Inhaber: Karl Lipp, Apotheker, Benfeld.

Niederbronn A 7 - 14. 7. 43 - Edmund Heß, Reichshofen [Vogesenstr. 25. Einzelhandel in Textilwaren, Meterwaren, Konfektion, Wäsche, Wollwaren und Ausstattungsartikel.]. Inhaber: Edmund Heß, Kaufmann, Reichshofen.

Schiltigheim A 47 - 12. 7. 43 - Schmitt & Söhne, Straßburg-Schiltigheim [Kleinriedelplatz 7. Großhandel in Mehl, Getreide, Landesprodukten und Düngemitteln. Kleinverteiler für Saatgetreide; Herstellung von Kraft- und Melassefutter.]. Kommanditgesellschaft mit Beginn vom 1. Januar 1943. Persönlich haftende Gesellschafter: Heinrich Schmitt; Johann Paul Schmitt und Peter Schmitt, alle Betriebsführer in Straßburg-Schiltigheim. Ein Kommanditist ist beteiligt. Der Gesellschafter Heinrich Schmitt ist zur Vertretung der Gesellschaft allein ermächtigt. Die Gesellschafter Johann Paul Schmitt und Peter Schmitt sind jeder zur Vertretung der Gesellschaft nur in Gemeinschaft mit einem andern Gesellschafter ermächtigt. Die Versammlung der Gesellschafter vom 28. Juni 1943 der Firma »Schmitt & Söhne« Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Landesprodukte und Futtermittel« mit dem Sitze in Straßburg-Schiltigheim hat die Errichtung einer Kommanditgesellschaft unter der Firma »Schmitt & Söhne« mit dem Sitze in Straßburg-Schiltigheim und die Uebertragung des Vermögens der Gesellschaft mit beschränkter Haftung auf die neu gegründete Kommanditgesellschaft gemäß der Verordnung über die Umwandlung von Kapitalgesellschaften vom 5. Dezember 1941 beschlossen. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Den Gläubigern der Gesellschaft steht es frei, soweit sie nicht Befriedigung verlangen können, binnen sechs Monaten von dieser Bekanntmachung an gerechnet, Sicherheitsleistung zu beanspruchen.

Schiltigheim A 48 - 14. 7. 43 - Karl Arnold, Breuschwickersheim [Dorfgraben 108. Kleinverteiler in Saatgetreide, Feldsaaten und Mineraldünger; Kartoffelgroßverteiler.]. Inh.: Karl Arnold, Kaufmann, Breuschwickersheim.

Schiltigheim B 21 - 14. 7. 43 - Margot Produkte Aktiengesellschaft, Obstkonserven, Süßwaren und Spezialitäten für Back- und Konditoreibedarf, Straßburg-Schiltigheim [Bischweilerstraße 103]. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Obstkonserven, Süßwaren und Spezialitäten für Back- und Konditoreibedarf. Die Gesellschaft ist berechtigt, in In- und Ausland Zweigniederlassungen zu errichten, sich an anderen Unternehmungen und Handelsgeschäften des In- und Auslandes zu beteiligen, solche Unternehmen zu erwerben und zu veräußern, zu pachten und zu verpachten sowie alle Geschäfte abzuschließen, Interessengemeinschaften einzugehen und Maßnahmen zu treffen, die geeignet sind, den Geschäftszweig der Gesellschaft zu fördern. Stammkapital: 600 000.— RM Vorstand: Emil Tony, Industrieller, Straßburg, Vorsitzer; Emil Josef Grußenmeyer, Sohn, Kaufmann und Betriebsführer, Straßburg-Hönheim, stellvertretender Vorsitzer; Peter Tony, Kaufmann und technischer Leiter, Straßburg. Aktiengesellschaft. Die Hauptversammlung vom 24. November 1942 hat die Anpassung der Satzung an das deutsche Aktiengesetz beschlossen. Am 23. Juni 1943 ist durch die Hauptversammlung der Gesellschaft die gegenwärtige Firma angenommen worden. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde durch Beschluß der Hauptversammlung vom 24. November 1942 im Wege der Umstellung auf Grund der Umstellungsverordnung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß vom 5. Dezember 1941 auf 600 000,— RM neu festgesetzt. Die Vertretung der Gesellschaft erfolgt, sofern der Vorstand aus einer Person besteht, durch diese, und wenn er aus mehreren Personen besteht, durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen. Der Aufsichtsrat kann bestimmen, daß einzelne Vorstandsmitglieder allein zur Vertretung der Gesellschaft befugt sein sollen. In der Sitzung vom 24. November 1942 hat der Aufsichtsrat bestimmt, daß jedes der gegenwärtigen Vorstandsmitglieder allein zeichnungsberechtigt ist. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen. Die Zahl der Vorstandsmitglieder und etwaiger stellvertretender Vorstandsmitglieder wird durch den Aufsichtsrat festgesetzt. Zum Vorstand können nur Aktionäre der Gesellschaft bestellt werden, die über mindestens 50 Aktien der Gesellschaft verfügen. Ihre Ernennung erfolgt auf die Dauer von 5 Jahren. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Trifft im Falle einer Kapitalerhöhung der Beschluß keine Bestimmung darüber, ob die neuen Aktien auf den Inhaber oder auf den Namen lauten sollen, so lauten sie ebenfalls auf den Inhaber. Die Form der Aktienurkunde, der Gewinnanteilscheine und der Erneuerungsscheine setzt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats fest. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Regierungsanzeiger für das Elsaß. Das Grundkapital der Gesellschaft ist eingeteilt in 6000 Aktien im Nennbetrage von je 100.— RM.

Straßburg A 448 - 12. 7. 43 - Gaststätte »Zum Hauptbahnhof«, Heinrich Decker, Straßburg [Kronenburger Ring 4]. Inhaber: Heinrich Decker, Gastwirt, Straßburg.

Straßburg A 449 - 12. 7. 43 - C. Frenkel K. G., Straßburg [Meisengasse 17. Einzelhandel in Handarbeiten, Kurzwaren, Wolle und Stoffen sowie ähnlichen verwandten Artikeln und die Verarbeitung von solchen]. Kommanditgesellschaft mit Beginn vom 1. Januar 1943. Persönlich haftender Gesellschafter: Carl Otto Tvermoes, Kaufmann, Straßburg. Zwei Kommanditisten sind beteiligt. Die Versammlung der Gesellschafter vom 26. Juni 1943 der Firma »C. Frenkel, Gesellschaft mit beschränkter Haftung«, mit dem Sitze in Straßburg, hat die Errichtung einer Kommanditgesellschaft unter der Firma »C. Frenkel K. G.«, mit dem Sitze in Straßburg, und die Uebertragung des Vermögens der Gesellschaft mit beschränkter Haftung auf die neu gegründete Kommanditgesellschaft gemäß der Verordnung über die Umwandlung von Kapitalgesellschaften vom 5. Dezember 1941 beschlossen. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Den Gläubigern der Gesellschaft steht es frei, soweit sie nicht Befriedigung verlangen können, binnen sechs Monaten von dieser Bekanntmachung an gerechnet, Sicherheitsleistung zu beanspruchen.

Straßburg A 450 - 14. 7. 43 - K. Schmidt & Co., K. G., Straßburg [Eugen-Würtz-Straße 1. Einzelhandel in Textilschnittwaren]. Kommanditgesellschaft mit Beginn vom 1. Mai 1943. Persönlich haftender Gesellschafter: Kurt Schmidt, Kaufmann, Straßburg. Ein Kommanditist ist beteiligt.

Straßburg A 451 - 14. 7. 43 - Albert Welsch, Straßburg [Freiburger Str. 24. Herren-, Damen-, Kinderwäsche, Wirk- und Strickwaren, Mode- und Kurzwaren]. Inhaber: Albert Welsch, Kaufmann, Straßburg.

Straßburg A 452 - 14. 7. 43 - Alfred Schmitt, Straßburg [Recklinghausen Straße 6. Großhandel für Uhren, Schmuck, Gold- und Silberwaren]. Inhaber: Alfred Schmitt, Kaufmann, Straßburg.

Straßburg A 453 - 14. 7. 43 - Fritz Kirsten, Straßburg [Spießgasse 27. Einzelhandel in Bürstenwaren; Fabrikation von Bürsten, Pinsel und Besen aller Art]. Inhaber: Fritz Kirsten, Kaufmann, Straßburg.

Straßburg A 454 - 14. 7. 43 - Gustav Koenig, Straßburg [Münstergasse 15. Vertretungen für chirurgisches Nahtmaterial, Instrumente, Krankenhauseinrichtungen, Elektro-medizinische Apparate sowie sämtliche Bedarfsgegenstände für Krankenhäuser]. Inh.: Gustav Koenig, Fachvertreter, Straßburg.

Straßburg A 455 - 15. 7. 43 - Eduard Schmitt, Straßburg-Neudorf [Kolmarer Straße 56. Großhandel in gebrauchten Flaschen, Medizinalflaschen aller Art, Korbflaschen und Glasdosen sowie deren chemische Reinigung]. Inhaber: Eduard Schmitt, Kaufmann, Straßburg-Neudorf.

Straßburg A 456 - 15. 7. 43 - Zentralheizung- und Lüftungsbau Dipl.-Ing. Rudolf Stenger, Straßburg-Ruprechtsau [Wörthgasse 11]. Inhaber: Rudolf Stenger, Diplom-Ingenieur, Straßburg-Ruprechtsau.

Straßburg A 457 - 16. 7. 43 - Daniel Lutzing, Straßburg-Neudorf [Polygonstraße 140 A. Schuh- und Schuhwaren-Einzelhandelsgeschäft]. Inhaber: Daniel Lutzing, Kaufmann, Straßburg-Neudorf.

Straßburg A 458 - 16. 7. 43 - Medizinal-Drogerie Karl Mentzer, Straßburg-Neudorf [Polygonstr. 29]. Inh.: Karl Mentzer, Drogist, Straßburg-Neudorf.

Straßburg A 459 - 16. 7. 43 - Martin Schmitt, Straßburg [Steinwallstraße 38, Versicherungsagent]. Inhab.: Martin Schmitt, Versicherungsagent, Straßburg.

Straßburg B 148 - 15. 7. 43 - Stein & Kurtz, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Eisschrank- u. Büfettfabrik, Brauerei- u. Wirtebedarf, Straßburg [Kuhngasse 22]. Gegenstand des Unternehmens ist die Fortführung des von dem am 3. Januar 1942 verstorbenen Herrn Heinrich Stein betriebenen Unternehmens, nämlich die Fabrikation und der Verkauf von Brauereieinrichtungen, Büfetts, Eisschränken und Wirtschaftsgegenständen aller Art, der Verkauf von Kohlensäure, die Vermietung von Kohlensäureflaschen, im allgemeinen alle Operationen, welche in den Bedarf des Brauerei- bzw. Wirtschaftsbetriebes fallen. Zur Erreichung dieses Zweckes kann die Gesellschaft alle Geschäfte industrieller, wirtschaftlicher und finanzieller Natur vornehmen, bewegliche und unbewegliche Güter kaufen und verkaufen, gleichartige oder ähnliche Unternehmungen errichten, erwerben und sich an solchen beteiligen, Zweigniederlassungen errichten. Stammkapital: 125 000 RM. Geschäftsführer: Christian Kurtz, Kaufmann; Frau Margarete Kurtz, geb. Stein, Kauffrau, beide in Straßburg-Grüneberg, jeder mit Einzelvertretungsbefugnis. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 31. Dezember 1942 abgeschlossen und ist am 7. Juli 1943, was die Firmenbezeichnung betrifft, abgeändert worden. Die Dauer der Gesellschaft ist zehn Jahre. Sie geht alsdann von 5 zu 5 Jahren weiter, wenn sie nicht jeweils ein Jahr vor Ablauf der 10 beziehungsweise weiteren 5 Jahren gekündigt wird. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Frau Witwe Stein-Wolter bringt als ihre Einlage das von ihrem am 3. Januar 1942 verstorbenen Ehemann, Herrn Heinrich Stein, in Straßburg, Kuhngasse Nr. 22 betriebene Handelsgeschäft und die in Straßburg-Grüneberg, Altdorfer Str. Nr. 16 u. 17 gelegene Fabrik nebst Zubehör, mit Aktiven und Passiven, nach dem Stande vom 3. Januar 1942 dergestalt in die Gesellschaft ein, daß die seit dem 1. Januar 1942 getätigten Geschäfte als für die Gesellschaft geführt angesehen werden. Im Einzelnen bringt Frau Witwe Stein-Wolter ein und wird von der Gesellschaft übernommen: 1. Die in Straßburg-Grüneberg, Altdorfer Straße 16 u. 17 belegene Fabrikliegenschaft nebst Zubehör eingetragen im Grundbuch von Straßburg-Königshofen-Kronenburg, Blatt 1972, auf den Namen von Stein Heinrich, Kaufmann in Grüneberg, Stein Heinrich, Kaufmann, Ehefrau Bernhardine, geb. Wolter, in Grüneberg, in Gütergemeinschaft, nämlich: Flur 67 Nr. 133/14 »Gliesberg«, 2,86 Ar Boden, Magazin; Flur 67 Nr. 132/14 »Gliesberg«, 6,77 Ar Boden. Eheleute Stein-Wolter sind laut Ehevertrag vor Notar Dr. Hartmann in Straßburg, vom 29. Dezember 1925, in allgemeiner Gütergemeinschaft verheiratet. Laut der in diesem Ehevertrag enthaltenen ehevertraglichen Zuteilung ist infolge des Todes des Herrn Stein das gesamte gütergemeinschaftliche Vermögen auf die Witwe Stein-Wolter übergegangen und die Geltendmachung von etwaigen Reprisenforderungen durch die Erben des Ehemannes ausgeschlossen. 2. Die Maschinen und maschinellen Einrichtungen, Werkzeuge, Büro- und anderes Mobiliar, Lastkraftwagen und Fahrräder, das Umlaufvermögen, bestehend aus der Kasse, dem Postscheckkonto, den Guthaben bei den Banken, diversen Kautionen, den Forderungen an Kunden für Warenlieferungen, diverse andere Forderungen, dem Rohmaterial und den Fertigwaren. Die nähere Bezeichnung und Bewertung dieses Einbringens ergibt sich aus der Steuerbilanz vom 31. Dezember 1941 und den Erläuterungen dazu, die gleichzeitig als Eröffnungsbilanz für die Gesellschaft gilt und die dem Gesellschaftsvertrag als Anlage beigefügt ist. Der Gesamtwert der Sacheinlage von Frau Witwe Stein-Wolter beträgt nach gesagter Bilanz netto 215 134,14 RM. Er wird in Höhe von 50 000 RM durch den hiervor in gleich hohem Betrag übernommenen Stammanteil belegt. Der verbleibende restliche Wert der Einlage in Höhe von 165 134,14 RM wird durch die Gesellschaft an Frau Stein-Wolter bar bezahlt. Die Bekanntmachungen für die Gesellschaft erfolgen im Regierungsanzeiger für das Elsaß.

Straßburg B 149 - 15. 7. 43 - Nibelungenheim, Immobiliengesellschaft mit beschränkter Haftung, Straßburg [Genter Ring 1]. Gegenstand des Unternehmens ist die Ausbeutung des von der Gesellschaft erbauten Hausanwesens Genter Ring Nr. 1 in Straßburg. Ferner alle wirtschaftlichen, industriellen, kommerziellen, Mobiliar- und Immobiliaroperationen die mit der Vermietung von Wohnungen direkt oder indirekt im Einklang stehen. Stammkapital: 90 260 RM. Geschäftsführer: Georg Luft, Architekt, Straßburg-Neudorf. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Versammlung der Gesellschafter vom 12. April 1942 hat die Angleichung der Satzung an das deutsche Recht und die Umstellung des Stammkapitals auf 90 260 RM beschlossen. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur im Regierungsanzeiger für das Elsaß.

Veränderungen

Hagenau B 5 - 15. 7. 43 - „Union" Vereinigte Kaufstätten, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin, mit Zweigniederlassung in Hagenau, unter der Firma: »Union« Vereinigte Kaufstätten, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Zweigniederlassung Hagenau. Zum Prokuristen ist bestellt: Dr. Guido Schell, Berlin-Lichterfelde. Er vertritt gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder mit einem Prokuristen. Die Prokura für Ernst Ritter, Berlin, ist erloschen. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Die Eintragung ist im Handelsregister des Gerichts der Hauptniederlassung erfolgt. Die Veröffentlichung hat in Nummer 102 des Deutschen Reichsanzeigers vom 10. Mai 1943 stattgefunden.

Straßburg B 33 - 12. 7. 43 - Deutsche Bank, Berlin, und Zweigniederlassung in Straßburg, unter der Firma: Deutsche Bank, Filiale Straßburg [Blauwolkengasse 14]. Prokurist unter Beschränkung auf den Betrieb der Zweigniederlassung Straßburg i. Els.: Karl Weick in Straßburg i. Els. Er vertritt in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen. Der Prokurist Peter Lussagnet in Straßburg i. Els. führt den Familiennamen „Lussanger". Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: die Eintragung ist im Handelsregister des Gerichts der Hauptniederlassung erfolgt. Die Veröffentlichung hat in Nummer 138 des Deutschen Reichsanzeigers vom 17. Juni 1943 stattgefunden.

Straßburg B 109 - 15. 7. 43 - „Union", Vereinigte Kaufstätten, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin, mit Zweigniederlassung in Straßburg i. Els., unter der Firma: „Union", Vereinigte Kaufstätten, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Zweigniederlassung Straßburg. Zum Prokuristen ist bestellt: Dr. Guido Schell, Berlin-Lichterfelde. Er vertritt gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder mit einem Prokuristen. Die Prokura für Ernst Ritter, Berlin, ist erloschen. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Die Eintragung ist im Handelsregister des Gerichts der Hauptniederlassung erfolgt. Die Veröffentlichung hat in Nr. 102 des Deutschen Reichsanzeigers vom 10. Mai 1943 stattgefunden.

Straßburg B 111 - 14. 7. 43 - Elsässische Tabakmanufaktur „Roth-Händle", Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Straßburg [Simonisstraße 10]. Der Fabrikdirektor August Hohm in Lahr (Schwarzwald) ist zum stellvertretenden Geschäftsführer bestellt worden. Er vertritt die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem Prokuristen. Der Geschäftsführer Paul Neusch ist einzelvertretungsberechtigt.

Straßburg B 123 - 14. 7. 43 - Deutsche Umsiedlungs-Treuhand-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit Zweigniederlassung in Straßburg, unter der Firma: Deutsche Umsiedlungs-Treuhand-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Niederlassung Straßburg [Ruprechtsauer Allee 67]. Die Beschränkung der Prokura für Dr. Karl Günther in Innsbruck auf die Zweigniederlassung Innsbruck ist aufgehoben, er vertritt nunmehr das Gesamtunternehmen in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer oder mit einem Prokuristen.. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Die Eintragung ist im Handelsregister des Gerichts der Hauptniederlassung erfolgt. Sie wurde in der Nummer 152 des Deutschen Reichsanzeigers vom 3. Juli 1943 veröffentlicht.

Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Straßburg i/Els.

Es wurde heute in Band V unter Nr. 7 betreffend die Genossenschaft **Molkereigenossenschaft Kindweiler, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Kindweiler,** folgendes eingetragen: Nach dem Beschluß der Generalversammlung vom 10. Juli 1943 ist die Firmenbezeichnung geändert in: Milchverwertungsgenossenschaft, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, in Kindweiler.

Straßburg, den 16. Juli 1943. Amtsgericht.

Verfügung (B 3 F 1/1943.). — Die **Esca-Aktiengesellschaft,** Treuhänder, Volksfürsorge, Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft der Deutschen Arbeitsfront in Straßburg i. Els., Pioniergasse 12, hat das Aufgebot der nachstehend aufgeführten Sparscheine, die angeblich laut Erklärung der Inhaber verloren gegangen sind, beantragt. (Die nach dem Inhaber aufgeführten Bezeichnungen betreffen in der Reihenfolge: 1. Tarif und Anzahl; 2. Nummer der Sparscheine; 3. Nominalwert in Franken.)

Josef Bernhardt, Achenheim 165: 2 B; 142612/14; 1000. — **C. Gaß,** Achenheim, Steiggasse 47: 1 B; 71512; 1000. — **Marie Schall,** Achenheim 34: 1 H; 500742; 2500; 2 L; 14480/81; 100; 2 L; 211263/64; 1000. — **Johanna Scheffer,** Achenheim 152; 1 D; 53517; 2500. — **Ida Janus,** Adamsweiler 27; 1 H; 5519; 5000; 1 L; 101080; 500. — **Heinrich Wehrung,** Adamsweiler: 1 M; 275539; 1500. — **Amandus Foesser,** Altdorf, Müllergasse: 1 H; 11642; 5000. — **Marie Klein,** Alteckendorf 132: 1 B; 90215; 1000. — **Georg Metzger,** Alteckendorf 142: 2 L; 11726/27; 100; 1 L; 104220; 500; 1 L; 209420; 1000. — **G. Schmitt,** Alteckendorf 2: 1 B; 58109; 1000. — **H. Frison,** Altenstadt, Hauptstr.: 1 M; 204357; 1500. — **J. & S. Thurwaechter,** Altenstadt, Kronengasse 117: 1 M; 204177; 1500. — **Karl Kormann,** Andlau, Spitalstr. 13: 1 B; 84048; 1000. — **Robert Wach,** Andlau: 1 B; 111365; 1000. — **Viktor Mühlberger,** Avolsheim 121: 2 L; 4214/5; 100; 1 L; 13287; 100; 1 L; 210214; 1000; 2 L; 202637/8; 1000. — **Salome Bottmer,** Balbronn, 100: 1 L; 100101; 500. — **Marie Hertz,** Balbronn, Feldgasse 2: 1 D; 57542; 2500. — **Elise Mossler,** Balbronn, Hinterhofstraße 141: 2 M; 292829/30; 1500. — **Cecile Scholvin,** Barenbach, 58: 2 B; 66041/42; 1000. — **Willy Lehrmann,** Barr, Vandenbergstr.: 3 L; 204940/1/2; 1000. — **Marie Burger,** Beinheim, 212: 1 L; 203063; 1000. — **Alfred Koch,** Beinheim, Hauptstr. 42: 1 H; 2993; 5000; 2 L; 7549/50; 100. — 2 L; 205481/2; 1000. — **Albert Gander,** Benfeld, Rheinstr. 6: 1 H; 11627; 5000. — **Josefine Huchard,** Benfeld, Hintermühlenweg 8: 1 B; 8875; 1000. — **Renatus Laugel,** Benfeld, Hauptstr.: 1 H; 13540; 5000. — **Lipp,** Apotheker, Benfeld: 2 M; 246404/5. — 2 M; 246406/7; 1500. — **Margarete Lorentz,** Benfeld: 3 L; 6181/2/3; 100; 2 L; 204067/8; 1000. — **Marianne Stiegler,** Benfeld, Zenthgasse 7: 2 L; 10238/9; 100; 1 L; 208213; 1000. — **Emil Trutt,** Benfeld, Bahnhofstr. 7: 1 D; 75656; 2500. — **Paul Willmann,** Benfeld, Spinnergasse 2: 1 M; 284881; 1500. — **Albert Pfister,** Bernhardsweiler, Odilienstr. 198; 1 B; 54201; 1000. — **Karoline Barthel,** Bischheim, Höllengasse 24: 1 H; 14884; 5000. — **Familie Birckel,** Bischheim, Bischweilerstraße 6: 1 B; 8602; 1000. — 1 B; 50330; 1000; 1 B; 11991; 1000; 2 B; 141874/6; 1000. — **Marianne Hatt,** Bischheim, Bischweilerstr. 36: 1 H; 13844; 5000. — **Stefan Krimm,** Bischheim, Schwarzgasse 11: 1 M; 289596; 1500. — **Marie Vix,** Bischheim, Winkelgasse 4: 2 B; 140984/6; 1000. — 3 B; 140988/90/92; 1000. — **Johann Ankermann,** Bischweiler: 1 B; 69088; 1000. — **Katharina Anckermann,** Bischweiler: 1 D; 31645; 2500. — **M. Christmann,** Bischweiler, Bahnhofstr. 54: 1 B; 107801; 1000. — **Andreas Eckert,** Bischweiler, Adolf-Hitler-Str. 35: 1 H; 5639; 5000; 1 M; 200692; 1500. — **Emma Huss,** Bischweiler, Maurergasse 11: 1 H; 105596; 10 000; 1 H; 104031; 10 000. — **Alfred Rieb,** Bläsheim, Reichgasse, 126: 1 B; 107412; 1000. — **Eugen Oberle,** Bienschweiler, bei Herrn Wilhelm: 1 B; 75616; 1000. — **Heinrich Oberst,** Boofzheim, Oberbrunnenweg 10: 1 B; 71881; 1000; 4 B; 129272-275; 1000. — **Friedrich Rohmer,** Boofzheim, Oberbrunnengasse 16: 2 B; 129276/77; 1000. — **Gottfried Willmann,** Boofzheim, Matzenheimer Str. 15: 2 M; 288256/7; 1500; 3 M; 288258/9/60; 1500. — **August Grussner,** Börsch, Mühlgasse: 1 B; 43338; 1000. — **Philipp Holweg,** Breuschwickersheim Nr. 85: 1 H; 502321; 2500. — **Heinrich Kaderer,** Bühl, 49 bei Hatten: 1 D; 23138; 2500 — **Familie Beshler,** Dahlenheim, Hauptstr. 76: 1 H; 501315; 2500; 1 H; 505037; 2500. — **Lud. & K. Kayser,** Dahlenheim, Hauptstr. 58: 5 D; 179102-110 (gerade Nummern); 2500. — **Alois Schuler,** Dahlenheim, Hauptstr. 128: 1 H; 9716; 5000; 1 H; 10543; 5000; 2 M; 275489/90; 1500. — **Georg Silbert,** Dambach 365: 8 M; 274581—588; 1500. — **Germaine Straub,** Dambach, Kirchgasse 485: 2 M; 274673/4; 1500; 2 M; 274675/6; 1500. — **Lina Arnold,** Dettweiler, 21: 1 D; 1429; 2500. — **Johann Marzolf,** Dettweiler, Mühlengasse 9: 1 L; 8360; 100; 3 L; 206225/6/7; 1000. — **Germaine Mack,** Dorlisheim: 1 M; 202975; 1500. — **A. Becker,** Dossenheim, Mühle: 1 H; 300641; 50 000. — **Viktor Schmitt,** Dossenheim, Buchsweilerstr. 45: 2 H; 204296/7; 25 000; 2 L; 12467/8; 100; 3 L; 104458/9/60; 500. — **Familie Eichler,** Drusenheim, Offendorfer Str. 361: 3 L; 1273/4/5; 100. — **Josef Metzger,** Düttlenheim, Neuzielgasse 31: 2 L; 12150/51; 100; 1 L; 104323; 500; 1 L; 401417; 10 000. — **Heinrich Huber,** Ebersheim, Forsthaus 29: 2 M; 281293/4; 1500. — **Salome Aron,** Eckbolsheim, Kanalstr. 5: 1 M; 277613; 1500. — **Odilia Brauer,** Eckbolsheim, Kirchgasse 24: 1 B; 97967; 1000. — **M. Huber,** Eckbolsheim 16: 1 B; 80908; 1000; 1 D; 50945; 2500. — **Alfred Mathis,** Eckbolsheim, Am Kanal 1: 1 H; 9059; 5000; 1 L; 102533; 500. — **Albert Schneider,** Eckbolsheim, Hauptstr. 13: 1 D; 35353; 2500. — **Luise Striegel,** Eckbolsheim, Schulhaus: 2 D; 29839/877; 2500. — **Nicole Wechselgärtner,** Eckbolsheim, Salomonstr. 6: 2 M; 259059/60; 1500. — **Heinrich Pfimani,** Eichwald, Rheinstr. 33: 1 H; 11873; 5000. — **Augustine Meyer,** Epfig, Margareteng. 321: 1 L; 401030; 10 000. — **Zinck,** Metzgerei, Epfig: 2 L; 8639/40; 100; 1 L; 206595; 1000. — **Rosa Derendinger,** Ernolsheim, 77: 1 B; 81134; 1000. — **Josef Gutleber,** Ernolsheim, Mittelgasse 82: 1 B; 83124; 1000. — **Andreas Waldmeyer,** Ernolsheim, Bahnhofstr.: 1 B; 104555; 1000. — **Ernestine Lutz,** Erstein, Martinsgasse 19: 1 B; 78424; 1000. — **G. Martin,** Erstein, Rheinstr.: 1 D; 44680; 2500. — **Josef Striegel,** Erstein, Rheinstr.: 1 L; 102864; 500; 1 L; 205457; 1000. — **Josef Bertschy,** Ettendorf, 67: 1 H; 8803; 5000. — **Josef Lutz,** Ettendorf 14: 3 B; 144605/7/9; 1000. — **Josef Müller,** Ettendorf, Steige 67: 1 D; 61537; 2500. — **Sofie Heybeck,** Fegersheim: 1 D; 47063; 2500. — **Karl Stoeckel,** Fegersheim, Bahnhofstr.: 2 M; 292303/4; 1500; 2 M; 292305/6; 1500. — **Karl Grau,** Gambsheim, Rheinstr. 39: 1 B; 43144; 1000. — **A. Scholler,** Gambsheim, Nationalstr. 108: 1 H; 7364; 5000. — **Peter Frühauf,** Geispolsheim 20: 1 H; 100759; 10 000. — **Alfred Nuss,** Geispolsheim-Bahnhof: 1 B; 71667; 1000. — **Karl Wagner,** Gertweiler, Russengasse 51: 1 D; 62549; 2500. — **Jakob Fessmann,** Geudertheim, 168: 10 M; 216041—050; 1500. — **Marie Helbing,** Grafenstaden, Brucklachweg 4: 3 B; 124369/71/2; 1000. — **Emil Huckert,** Grendelbruch, Außendorf: 1 B; 115225; 1000. — **Renatus Dott,** Grieß, Bischweilerstr. 252: 1 C; 48986; 5000. — **Michael Metzger,** Grieß, Vordergasse 69: 1 L; 100147; 500; 1 L; 200483; 1000. — **Alfred Mahler,** Gundershofen, 112: 1 D; 61374; 2500. — **Karl Pfister,** Hägen, 79: 8 M; 229851—858; 1500. — **August Marx,** Gundershofen, Kirchgasse 8: 1 H; 101717; 10 000. — **Andreas Eberle,** Hagenau, Schirrheiner Str. 23: 1 B; 60541; 1000. — **Marie Fried,** Hagenau, Maurengasse 4: 3 M; 291902/3/4; 1500. — **Wwe. Gangloff,** Hagenau, Langstr. 185: 4 M; 210301—304; 1500. — **Josef Guckert,** Hagenau, Landweg 15: 1 H; 1054; 5000. — **Paula Halter,** Hagenau, Beilengasse 21: 1 B; 75274; 1000. — **Ludwig Klein,** Hagenau, Pfeifferstr. 3: 1 D; 39568; 2500. — **Viktor Reisacher,** Hagenau, Langstr. 38: 1 H; 107422; 10 000. — **Marzell Thalmann,** Hagenau, Landweg 138: 2 M; 285017/18; 1500. — **Josef Issenhardt,** Hindisheim, Hauptstr. 149: 3 L; 13969/70/1; 100; 1 L; 105485; 500; 3 L; 210740/1/2; 1000. — **Karl Meyer,** Hindisheim 110: 1 H; 3737; 5000; 1 L; 882; 100; 1 L; 200291; 1000. — **Else Wissenmeyer,** Hipsheim, 34: 1 B; 49488; 1000. — **Margarete Niess,** Hoffen, 39: 4 L; 1290/1/2/3; 100. — **Michael Niess,** Hoffen, 81: 1 M; 282046; 1500. — **Jakob Roser,** Hoffen, Seefeldstr. 28: 1 L; 1312; 100; 3 L; 200609/10/11; 1000. — **Bernhard Weimer,** Hoffen, Hauptstr. 35: 1 L; 200567; 1000. — **Eduard Muckensturm,** Hönheim, Stadtweg 2: 1 B; 103606; 1000. — **Alfons Biechel,** Kogenheim, bei Ehrhardt: 4 M; 287651—654; 1500. — **Emilie Ebt,** Kogenheim: 1 H; 9972; 5000. — **Merceda Graff,** Kogenheim, Hauptstr. 22: 1 M; 200168; 1500. — **Ludwig Neumeyer,** Kogenheim, Hauptstr. 16: 10 M; 241681—690; 1500. — **Emil Riehling,** Kogenheim, Hauptstr. 2: 1 D; 130686; 2500. — **Stefanie Schaeffer,** Kogenheim, Hauptstr. 16: 1 M; 244435; 1500. — **M. Weiß,** Kogenheim, Finstergasse 106: 1 H; 8487; 5000. — **Peter Wilhelm,** Kogenheim, Hauptstr. 24:

Zu verkaufen

Werkzeugmaschinen, erstkl. Qualitätsfabrikate, sofort bzw. kurzfrist. lief. Illustr. Lieferliste verfügb. Ankauf gebr. Masch. Eby & Hoffmann, Karlsruhe, Markgrafenstr. 32. Ruf: 86 56.

1 bis 1½ Zentner alte Kartoffeln abzug. Anschr. erfr. u. A 18 343 in d. N. N.

Briefmarkensammlung zu verkaufen. — Angebote unter 18 397 an die N. N.

Rapsstroh, Ernte 1943, waggonw. lief.: Landw. Zentralgenossenschaft Straßburg, Wasselnheimer Straße 23.

30 Wellblechtafeln, gebr., gut erh., geeign. f. Garage, Gr. 1 × 250, 300 RM zu verkaufen. Zuschriften u. 18 300.

Kohlebürsten f. Elektromotore liefert Emil Wodli, Tel. 28249. Kronenburg Str. 43. Bitte Muster mitbringen.

Ia. Sortierzylind. f. Lohndrecher-Trommel (ohne Schnecke), 1,30 m br., von 2 Seiten verstellbar, zu verkaufen. R. Haag, Still, Kreis Molsheim. (4026

Autogen - Schweißapparat 250,- RM zu verkaufen. Zuschriften unter 18 248.

Neuwert. Vervielfältig. (Trommelapp.) 60,- RM zu verkauf. Angebote unter HA 4600 an d. Str. N. N. in Hagenau.

Kinderwiege, weiß, m. Matr. u. Gummieinlage, 42.- RM, Bettstelle (Eisen), weiß, mit Rost, Messingknöpfen, 35,-, 1 Hand-Kartoffelschälmasch. 25,- RM zu verkaufen. Klein, Straße des 19. Juni Nr. 6, 4. Stock. (18278

Luftschutzbetten 27,— RM. Doppelbett 54,— RM. Lieferbar sof. bezugscheinfrei ab Lager. Weyrich-Wery, Gewerbslauben 79. (45 093

Waschtisch mit Marm.-Pl. 40,-, Damenkleid (schwarz), Größe 44-46, 40,- RM zu verkauf. Korduangasse 23. (18043

Kinderstuhl, zusammenklappb., 30,- RM, Heizkissen, neuwert., 125 V., 20,- RM. Anschrift erfragen unter A 18 199.

Zuschneidetisch mit Eichenplatt. 180,-, gr., 3teil. Anprobierspieg. 380,-, Badewanne 80,-, Gasbadeof. 50,-, Spieg. 4,-, 2 Glasschäfte 3,-. Schwarzwaldstr. 70.

Ladeneinrichtung, besteh. aus Verkfs.-Tisch, Warentisch mit 4 Rolltüren, Tisch mit Kasse, groß. Warenschaft, Deckenbeleucht., Spiegel, Kachelofen (Dauerbrenn. Steinmetz), 2 Schaufensterverschalungen, zusamm. 720,- RM. Schwarzwaldstr. 70. Anzus. Montag.

4 Leintücher St. 20,- 4 Bettüberzüge, 4 Zierkissen St. 30,-, woll. Decke 25,-, Wanduhr 30,- RM. Zuschr. u. 18 396.

Platte für Vorspeise (Silber u. Kristall) 100,-, Fruchtschale 20,-, gr. Betschdorfer Vase, 30 cm hoch, 50,-, dklbl. led. D.-Handtasche 50,-, 2 Oelgemälde (Stilleben), 60x80, je 150,- RM u. kl. Waschtisch mit Garnitur 60,- RM zu verk. Angebote unter HA 4603 an die Straßburger N. Nachr. in Hagenau.

Schw. 3-Loch-Herd, gut erh., zu verkf. 35,- RM (reparaturbed.). Anschrift erfragen unter A 18 399 an die N. N.

Eiserner Ofen zu verkaufen 25,- RM. Kalbsgasse 21, 3. Stock. (18404

Gasherd 50,-; Sofa 150,-; schöne, eis. Bettst. m. Mess.-Stang. (1schläfr.), Keil u. Matr., 200,- zu verkaufen. Neudorf, Aloysiusstraße 53, I., rts.

1 alte Künstlergeige m. Bog., 200,-; 1 alte ¾-Geige, g. Ton. m. Bog., 120,-; 1 Zuchtvogelkäfig (eichen, Handarb.), 40,-. Menagerieweg 42, II. (18 319

Guterh. Koff.-Gramm., 80 RM zu verkf. Emil Moemersheim, Schwaneng. 6.

Schöner, helleichen. Wirtegrammophon, Größe 39x39, verziert, mächtig. Werk u. Selbstabsteller, Messingschallrohr, mit 21 Tanzmusikstücken 140,- RM. Zuschriften unter 18 376 an die N. N.

Tischmöbelgrammophon m. 15 gut. Pl. 80,- RM. Zuschr. u. 18 377 an d. N. N.

Grubenjacken geg. Bezugsberechtig. u. Punktscheck sof. ab Lager lieferbar. Textilhandelsgesellschaft C. Lang & Co., KG., Zweiglag. Mannheim P 5-13.

Weste u. Frack, Schwalbenschw., wie neu, 50,-, Kaninchenstall, neu, 4teil., 40,- zu vk. Schiffleutg. 8, Wirtschaft.

Gold. D.-Ring m. kl. echter Perle 350,-, sow. Telefonapparat 50,- RM zu verk. Zuschriften unter 18 379 an d. N. N.

Zu vermieten

Möbl. Zimmer m. Ztr.-Hzg. an Herrn zu vermieten. St. Urban 37. (17914.

Möbl. Zimmer m. Küche in Neudorf zu verm. Ang. unt. 18 355 an die N. N.

Möbl., sonniges Zimmer zu vermieten. Schneider, Allerheiligeng. 3. (18 360

Schön. gr. Zim. in Privathaus mit all. Komfort nur an Herrn (Dauermieter) zu vermieten. Angebote unter 18 189.

1-Z.-Wohn. m. Küche, Ztrl.-Hzg., Zub., zu vergeb. Frau kann wöchentl. ein. Stunden Haush. mithelfen geg. Entlohnung. Waisengasse 18, I. (18 120

Mietgesuche

1—2 größere Baracken oder Schuppen ges. —Kräuterhaus Engler, Freiburg-Littenweiler (Breisgau). (17 358

Höh. RAD.-Führer sucht in gut. Hause saub., sonn., möbl. Zimmer, Gegend Antwerpener Ring. Ang. unt. 18 309.

Möbl. Zim. m. Ztrl.-Hzg. v. ruh. Dauermieter gesucht. Angebote unt. 18 304.

Möbl. Zim. m. Küche od. Kochgel. für berufst. Frau sof. od. 1. Aug. ges. Wäsche k. gest. werd. Zu. u. 18 290.

Frdl. möbl. Zim. (auch schöne Mans.) in gut. Hause ohne Bedieng. sof. od. 1. 8. zu mieten ges. Zuschr. u. 18 174.

Möbl. Zim. m. Ztr.-Hzg., fl. Wass., evtl. Bad, v. ält., ruh. Herrn auf 1. Aug. zu mieten gesucht. Zuschr. u. 18 287.

Gut möbl. Zim. Schiltigh. Platz od. Um. geb. von jg., berufst. Dame drg. ges. Möllenberg, Ruprechtsauer All. 67, I.

Doppelzim. m. fl. Wass., Hzg., evtl. Bad und Telefon von 2 Herren gesucht. Angebote unter 18 361 an die N. N.

Dame sucht 1—2 möbl. Zim. m. Küchenbenutzung; Wäsche wird später gest. Angebote unter 18 335 an die N. N.

1 od. 2 Zimm., möbl. od. unmöbl., mit Küche od. Küchenben., in Straßburg, Kehl od. näh. Umgeb., von alleinst. Frau m. Kind sof. ges. Ang. u. 18329.

Möbl. 2—3-Z.-Wohng. von jg. Ehepaar ges. Zuschr. u. 18 289 an die N. N.

Leer. Zim. od. schöne Mans., sep. Eing., mögl. Ztrl.-Heizg., Kochgelegenh. erwünscht, gesucht. Ang. unter 18 322.

Ruh. Person sucht kleine, leere Mansardenwohnung. Angeb. unt. 18 357.

2-Z.-Wohn., Küche, evtl. Bad, von jg. Ehepaar gesucht. Ang. unter 18 164.

Ehepaar sucht 3 große leere Zimmer, mögl. mit Kochgelegenheit u. Bad in Straßburg od. weiterer Umgeb. sofort oder später. Angebote unter 17 745.

Wohn. od. 2—3 unmöbl. Zim. m. Küche sof. zu miet. ges. Zuschr. u. 18 312.

3-Z.-Wohn. m. Küche. evtl. m. Bad, von jg. Dame m. 3j. Kind sof. od. auf 1. od. 15 Aug. zu mieten gesucht. Ang. unt. 18 137 an die Straßb. N. N.

Sonn. 3—4-Z.-Wohn. evtl. mit Bad zu mieten gesucht. Stadt oder Vorort. Angebote unter 18 297 an die N. N.

3-4-Zim.-Wohn. od. Pförtnerwohng. von jg. Ehepaar in g. Lage zu miet. ges. Zuschriften unter 18 124 an die N. N.

4-Zim.-Wohn. m. Küche u. Garten Nähe Neudorf zu miet. gesucht. Angebote unter 18 064 an die Straßburg. N. N.

4-5-Zim.-Wohn. mit Bad, Ztr.-Heizg. u. Zub., in gut. Hause, sonn. Wohnlage, sof. ges. Eilang. u. 17 968 an d. N. N.

5—6 Z., Komf., Gart., 1—2-Fam.-Haus f. spät. zu miet. ges. oder Tausch 10-Z.-Villa mit Garten. Angeb. unt. 18 364.

Vorbeugung gegen Ansteckung bei Erkältungen und Grippe. Auch diesem Ziel dient unablässig unsere Arbeit.

BAUER & CIE
BERLIN

Fortschritt baut auf Fortschritt auf

Aber — wer wird denn Tinte hamstern?!

Für Ihre privaten Zwecke ist immer genügend GIMBORN-TINTE da. Wichtig ist nur, daß Sie stets ein kleines Fläschchen ins Fachgeschäft mitbringen

Also: Tintenfläschchen nie wegwerfen!

H. VON GIMBORN AG. EMMERICH-RH.

Unsere pharmazeutischen Heilsalben und Körperpflegemittel stehen

SEIT JAHRZEHNTEN

im Dienste der Gesunderhaltung und Hautpflege unseres Volkes

OBERMEYER & CO.
HANAU

Geha EDELKLASSE

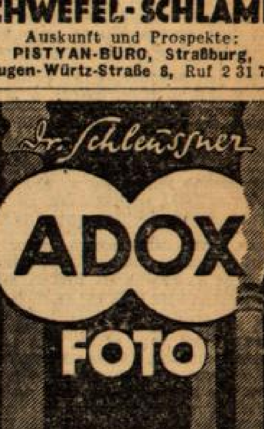
ist ein ergiebiges Farbband. Es hält noch länger, wenn Sie es schonend behandeln. Zu stark angeschlagene Satzzeichen und ein vielbenutzter Unterstreichungsstrich beanspruchen das Gewebe unnötig und verkürzen die Lebensdauer des Farbbandes.

GEHA-WERKE · HANNOVER

GEGEN *Rheuma, Gicht* HILFT

SCHWEFEL-SCHLAMM

Auskunft und Prospekte:
PISTYAN-BÜRO, Straßburg,
Eugen-Würtz-Straße 8, Ruf 2 31 74.



Dr. Schleussner

ADOX FOTO

Der Welt älteste fotochemische Fabrik

2 H; 503275/6; 2500. — **Philipp Neuhart, Kutzenhausen 56: 3 L; 206787/8/9;** 1000; 2 L; 400606/7; 10 000. — **Philipp Hunsinger,** Lampertheim, Pfettisheimer Weg 52: 1 L; 11256; 100; 1 L; 104107; 500. — **Robert Quiri,** Lampertheim: 1 D; 112759; 2500. — **Raimund Schaeffer,** Lampertheim, Pfettisheimer Str. 175: 2 M; 215209/10; 1500. — **Johanna Lutz,** Mommenheim, Langstr. 131: 1 H; 107246; 10 000; 10 M; 212061/070; 1500. — **Michael Bastian,** Mundolsheim, Hauptstr. 27: 1 L; 400312; 10 000. — **Georg Mussel,** Niederbronn, Steinstr. 60: 3 L; 1842/3/4; 100; 3 L; 100565/6/7; 500; 1 L; 300098; 5000. — **Fritz Osterstock,** Oberbetschdorf, Winckel 25: 1 B; 103623; 1000. — **Lea Wolff,** Oberbetschdorf, Poststr. 193: 1 H; 502470; 2500. — **Albert Stambach,** Oberbronn, Hauptstr. 142: 1 D; 43967; 2500. — **Elisa Kalt,** Rheinau, Hauptstr. 3: 1 C; 52246; 5000. — **Helene Schlosser,** Straßburg, Lange Str. 109: 3 L; 10610/1/2; 100.

Die Inhaber der Sparscheine werden aufgefordert, spätestens **in dem auf** den 29. November 1943, 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, **Saal 49,** anberaumten Aufgebotstermine ihre Rechte anzumelden und die Sparscheine vorzulegen, widrigenfalls deren Kraftloserklärung erfolgen wird.

Straßburg, den 14. Mai 1943. Das Amtsgericht.

Verfügung (B 3 F 2/1943.). — Die **Esca-Aktiengesellschaft,** Treuhänder, Volksfürsorge, Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft der Deutschen Arbeitsfront in Straßburg i. Els., Pioniergasse 12, hat das Aufgebot der nachstehend aufgeführten Sparscheine, die angeblich laut Erklärung der Inhaber verlorengegangen sind, beantragt. (Die nach dem Inhaber aufgeführten Bezeichnungen betreffen in der Reihenfolge: 1. Tarif und Anzahl; 2. Nummer der Sparscheine; 3. Nominalwert in Franken.)

Martin Meyer, Altkirch: 1 D; 178760; 2500. — **Johann Buhardt,** Algolsheim, Hauptstr. 14: 1 L; 101173; 500. — **Albert Waldner,** Algolsheim, Hauptstr. 27: 10 D; 132343—361, ungerade Nummern, 2500. — **J. Bixel-Winterhalter,** Balgau, Hauptstr. 41: 1 H; 504732; 2500. — **Karl Koegler,** Ballersdorf, Bahnhofstr. 108: 2 M; 206071/72; 1500. — **Ferdinand Boeglin,** Bartenheim, Hauptstr. 197: 1 B; 92263; 1000. — **Karl Maurer,** Bartenheim 187: 1 H; 201100; 25 000. — **Johann Riefflin,** Bartenheim, Hauptst. 196: 1 D; 26298; 2500. — **Berta Bader,** Battenheim Nr. 105: 1 H; 500940; 2500. — **Prosper Bolle,** Bergheim, Bennweierstr.: 1 H; 5442; 5000. — **Eduard Lindner,** Bergheim, Marktplatz: 1 B; 98428; 1000. — **Marie Th. Herr,** Berrweiler, Goldgasse 60: 1 L; 2834; 100. — **Xaver Koehl,** Berrweiler, Hauptstr. 120: 5 M; 229106—110; 1500. — **Renatus Thuet,** Blodelsheim, Rheinstr. 5: 2 M; 202663/64; 1500. — **Josef Heißer,** Bollweiler, Bahnhofstraße 22: 2 M; 212019/20; 1500. — **Alice Beyer,** Brunstatt, Mülhauser Str. 77: 1 H; 9294; 5000; 1 L; 7682; 100; 1 L; 102974; 500; 1 L; 205561; 1000. — **Johann Klumpp,** Brunstatt, Mülhauser Str. 99: 1 D; 168542; 2500. — **Georg Schultz,** Brunstatt, Kirchgasse 9: 1 F; 26409; 10 000. — **Emma Breysack,** Bühl 113: 1 H; 204242; 25 000. — **J. Ch. Herlin,** Burgfelden, Hesinger Str. 12: 5 H; 505062/3/4/5; 505070; 2500; 1 C; 42651; 5000; 7 H; 1634—40; 5000. — **Charlotte Kleiber,** Burgfelden, Resta, 2 M; 204387/88; 1500. — **J. Eggenspieler,** Buchsweiler, Hauptstraße 13: 1 C; 4245; 5000. — **Josef Finance,** Diedolshausen, Ferme Bagenelle: 4 C; 37645/6/8/9; 5000; 1 H; 301523; 50 000; 2 L; 8121/22; 100; 3 L; 205948/950; 1000. — **Leonie Fleig,** Durmenach, Zigarrenfabrik: 1 B; 53719; 1000. — **Xaver Edel,** Kolmar, Schluchtstr. 9: 2 B; 125320/21; 1000. — **Robert Fricker,** Kolmar, Peyerimhof 2: 3 D; 160311/3/5; 2500; 5 D; 160317/9/21; 323/25; 2500; 2 D; 160327/9; 2500. — **Heinrich Jungblut,** Kolmar, Schwendistr. 14: 1 H; 203586; 25 000. — **Johanna Mann,** Kolmar, Mühlengasse 6: 2 H; 503441/501429; 2500; 2 L; 12093/4; 100. — **Gabrielle Greder,** Niederburnhaupt, Meggenstr. 146: 2 M; 289857/58; 1500. — **Marta Kirscher,** Niederburnhaupt, Hauptst.: 2 M; 293952/54; 1500. — **Johanna Koehlen,** Oberaspach, Hauptstr. 103: 1 H; 6524; 5000. — **Johann Wittmer,** Oberburnhaupt, Gendarmerie: 4 M; 260887/890; 1500. — **Emma Witzberger,** Sennheim, Wittelsheimer Str. 8: 5 F; 19360—364; 10 000.

Die Inhaber der Sparscheine werden aufgefordert, spätestens **in dem auf** den 29. November 1943, 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, **Saal 49,** anberaumten Aufgebotstermine ihre Rechte anzumelden und die Sparscheine vorzulegen, widrigenfalls deren Kraftloserklärung erfolgen wird.

Straßburg, den 14. Mai 1943. Das Amtsgericht.

Aufgebot. — Die Ehefrau des Landwirts **Jakob Waeffler,** Karoline, geb. Mischler, in Hördt, hat beantragt, ihren verschollenen Ehemann Jakob Waeffler, geboren am 6. Juni 1908, in Hördt, ehemals Landwirt in Hördt, zuletzt Gefreiter und Artillerie-Maat (Quartier-Maitre) in der französischen Marine im Fort Vallières in Dünkirchen, für tot zu erklären. Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, bis spätestens 1. November 1943 dem Amtsgericht Brumat Nachricht von sich zu geben. An alle, die Auskunft über den Verschollenen geben können, ergeht die Aufforderung, dem Gericht bis zum 1. Nov. 1943 Anzeige zu machen. (F 1/43.) Brumat, 13. Juli 1943. Amtsgericht.

Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Straßburg i/Els. — Es wurde heute im **Band VI unter Nr. 33 betreffend die Genossenschaft: Spar- und Darlehnskass- eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht in Mutzenhausen,** folgendes eingetragen: Die Generalversammlung vom 16. Mai 1943 hat das Statut der Genossenschaft geändert. Die Firma der Genossenschaft lautet fortan: Ein- und Verkaufsgenossenschaft, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht in Mutzenhausen bei Straßburg. **Gegenstand des Unternehmens ist: a) der gemeinschaftliche Ankauf von Bedarfsartikeln des landwirtschaftlichen Betriebs und deren Abgabe an die Mitglieder;** b) die vorteilhafte Verwertung der in der Wirtschaft der Mitglieder gewonnenen Erzeugnisse; Ergreifen aller Maßnahmen, welche geeignet sind, die landwirtschaftliche Produktion zu heben und die wirtschaftlichen Interessen der Mitglieder zu wahren; c) der Ankauf, der Bau und die Einrichtung von Gebäuden, welche der Unterbringung dieses Geschäftsbetriebes dienen; d) die Milchverwertung auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr und die Versorgung der Mitglieder mit dem für die Gewinnung, Behandlung und Beförderung der Milch erforderlichen Bedarfsgegenständen.

Straßburg, den 14. Juli 1943. Amtsgericht.

Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Zabern i/Els. — Es wurde am 12. Juli 1943 in **Band I unter Nr. 98 bei der Spar- und Darlehnskasse e. G. m. u. H. in Woixheim bei Molsheim** eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 6. Juni 1943 wurden die Statuten vom 12. Februar 1928 durch die Statuten vom 6. Juni 1943 ersetzt. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Spar- und Darlehnskasse: 1. zur Pflege des Geld- und Kreditverkehrs und zur Förderung des Sparsinnes; 2. zur Pflege des Warenverkehres (Bezug landwirtschaftlicher Bedarfsartikel und Absatz landwirtschaftlicher Erzeugnisse); 3. zur Förderung der Maschinenbenutzung; 4. Erfassung und Verwertung von Milch auf eigene Rechnung und Gefahr.

Zabern, den 12. Juli 1943. Amtsgericht.

Oeffentliche Klagezustellung mit Ladung. — Die Frau Ernestine Josefine Castor, geb. Baumann, in Kolmar, Waldnerstr. 24, vertreten durch Rechtsanwalt Hascher in Mülhausen, klagt gegen: ihren Ehemann Alfred Johann Nikolaus Castor, z. Z. ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, mit dem Antrage, die von den Parteienr am 21. September 1933 vor dem Standesbeamten der Stadt Mülhausen geschlossene Ehe, aus alleinigem Verschulden des Beklagten als geschieden zu erklären und letzterem die Kosten des Rechtsstreits zur Last zu legen. Termin zur mündlichen Verhandlung ist bestimmt auf Dienstag, den 5. Oktober 1943, vormittags 8.30 Uhr, Zivilsitzungssaal Nr. 25 des Landgerichts Mülhausen. Beklagter wird hierzu geladen und aufgefordert, sich durch einen beim Landgericht Mülhausen zugelassenen Rechtsanwalt vertreten zu lassen. (I. R. 55/43). Der Urkundsbeamte der Geschäftsst.

Kolmarer Stückfärberei und Samtfabrik, AG., Kolmar i. Els., Ingersheimer Straße 13. — Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden zur **ordentlichen Hauptversammlung** eingeladen, die am Freitag, 6. August 1943, um 11.15 Uhr, am Sitze der Gesellschaft stattfindet. — **Tagesordnung:** 1. Vorlage des Geschäftsberichts 1942 und des Jahresabschlusses vom 31. Dez. 1942; 2. Entlastung des Aufsichtsrates und des Vorstandes; 3. Beschlußfassung über das Ergebnis des Jahres 1942; 4. Teilweise Erneuerung des Aufsichtsrates; 5. Wahl des Abschlußprüfers für 1943. Um an der Hauptversammlung teilnehmen zu können, müssen die Besitzer von Inhaberaktien dieselben oder, an deren Statt, etwaige Hinterlegungsscheine, bei einer Bank, spätestens drei Tage vor der Hauptversammlung, am Sitze der Gesellschaft hinterlegen. Kolmar, 15. 7. 1943.

46 310) Kolmarer Stückfärberei und Samtfabrik, AG. Der Vorstand.

Bank von Kolmar, AG., in freiwilliger Liquidation, Kolmar i. Els. — Unsere Aktionäre werden zu der am Montag, 2. August 1943, ab 11.30 Uhr, in den Räumen der Badisch-Elsässischen Bank, in Kolmar i. Els., Kopfhausgasse 17, stattfindenden **Hauptversammlung** eingeladen. — **Tagesordnung:** 1. Vorlage des Berichtes der Liquidatoren; 2. Genehmigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. März 1943; 3. Entlastung der Liquidatoren; 4. Verlegung des Sitzes der Bank von Adolf-Hitler-Straße 38 nach Kolmar, Jägergasse 13; 5. Beschlußfassung über den Abschluß der Liquidation durch Abtretung der restlichen Forderungen an die Hauptgläubigerin. Die Liquidatoren.

Mülhauser Verkehrsgesellschaft, AG. — Die Aktionäre werden zu der am Freitag, 6. August 1943, vorm. 10 Uhr, im Sitzungsraum der M. V. G., Metzer Straße 1, stattfindenden **ordentlichen Hauptversammlung** eingeladen. — **Tagesordnung:** 1. Vorlage des Jahresabschlusses, des Geschäftsberichtes des Vorstandes und des Berichts des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 1942; 2. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats; 3. Aufsichtsratswahl; 4. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1943. Die Besitzer von Inhaberaktien müssen, um an der Hauptversammlung teilnehmen oder sich vertreten lassen zu können, gemäß § 16, Abs. 2 der Satzung, ihre Aktien vor dem 2. August 1943 bei der Gesellschaft, einem Notar oder einer zur Entgegennahme der Aktien berechtigten Wertpapiersammelbank hinterlegen. Die Hinterlegung ist auch dann ordnungsgemäß erfolgt, wenn die Aktien mit Zustimmung einer Hinterlegungsstelle für sie bei anderen Bankfirmen bis zur Beendigung der Hauptversammlung im Sperrdepot gehalten werden. Im Falle der Hinterlegung bei einem Notar oder bei einer Wertpapiersammelbank ist die Bescheinigung über die erfolgte Hinterlegung in Urschrift oder beglaubigter Abschrift spätestens einen Tag nach Ablauf der Hinterlegungsfrist bei der Gesellschaft einzureichen. (46 303

Mülhausen, den 16 Juli 1943. Der Vorstand.

Theater Straßburg

Großes Haus

(Adolf-Hitler-Platz)

So., 18. Juli, in d. Wandelh. d. Theat., 11 Uhr: 7. **Morgenkonzert.** — 19 Uhr: **»Die verkaufte Braut«.** E. geg. 22 U.

Montag, 19. Juli, 19 Uhr. **»Die verkaufte Braut«.** Ende nach 21.30 Uhr. Vorstellung für die HJ.

Dienstag, 20. Juli, 18.30 Uhr: **»Aida«.** Ende nach 21.30 Uhr.

Mittwoch, 21. Juli, 19 Uhr: **»Bohème«.** Ende 21.30 Uhr.

Donnerstag, 22 Juli, 19 Uhr: **»Zar und Zimmermann.** Ende gegen 22 Uhr.

Freitag, 23. Juli: **»Lohengrin«.** E. 22 U.

Samstag, 24. Juli, 17.30 Uhr: **»Madame Butterfly«.** Ende 21.30 Uhr.

Sonntag, 25. Juli, 18 Uhr: **»Die Walküre«.** Ende 22 Uhr.

Filmtheater

RHEINGOLD. 2. Woche: **„Ein Walzer mit Dir".** Jugend ab 14 J. Täglich 2.30, 5, 7.30 Uhr. Vorverkauf 10—12.

UFA-CAPITOL. Willy Fritsch: **„Anschlag auf Baku".** Jugend ab 14 Jr. Heute Vorverkauf 10—12 Uhr.

U.T. 2. Woche: **„... und die Musik spielt dazu".** Jugendverbot. Heute Vorverkauf 10—12 Uhr.

ARKADEN: „Geheimakte W. B. I". Jugendfrei. Heute Vorverkauf 10—12.

GLORIA. Lucie Englisch: **„So ein Früchtchen".** Jugend ab 14 Jahren. Heute Vorverkauf 10—12 Uhr.

SCALA: „Clarissa". Jugend ab 14 Jahr. Heute Vorverkauf von 11—12 Uhr.

PALAST. 2. Woche: Marika Rökk: **„Hallo Janine".** Jugendverbot.

ZENTRAL: „Angelika". Jugendverbot.

EDEN: „Der Schritt v. Wege". Jgdvbt.

Schiltigheim: bis einschl. Montag: **»Oh, diese Männer«,** Jugend ab 14 Jahren.

Bischheim: bis einschl. Montag: **»Wir tanzen um die Welt«.** Jugendfrei.

Kronenburg: »Das große Spiel«. Jgdfr.

Königshofen. 3 und 7.30 Uhr: **„Fronttheater".** Jugendfrei.

Barr. Heute 3, 5.30, 8 Uhr: **„Die heimliche Gräfin".** Jugend ab 14 Jahren. Vorverkauf von 11—12 Uhr.

Buchsweiler, Sonntag, 2.30 u. 8.15 Uhr: **„Ein Zug fährt ab".** Jugendverbot.

Schlettstadt, Kammer-Filmtheat.: »Die goldene Stadt« bis Montag verlängert. Jugendverbot.

Zabern: »Damals«. Heute drei Vorstellungen: 14 Uhr, 15-17 Uhr u. 20 Uhr. Jugendverbot.

GLORIA-PALAST. Sonntagvorm., 9.30 Uhr, große **Jugendvorstellung** mit 3 Filmen: 1. **„Panzergrenadiere",** 2. **„Offiziere von morgen"** u. 3. **„Nahkampf".** Preise 50 u. 70 Rpf. Anschl. wie üblich die neueste Wochenschau.

Frühvorstellung im Rheingold. Heute, Sonntag, vormittags 10.30 Uhr, zum dritten Mal der abenteuerliche **Karl-May-Film „Durch die Wüste".** Vorher die neue Wochenschau. Jgdfrei.

Unterhaltung

Johannis-Messe im Straßburger Volkspark (beim Rud.-Schwander-Platz), bis 19. Juli. Täglich geöffnet außer freitags. Unterhaltung und Entspannung für jung und alt. (45 823

„Zum Schützenkeller", Laterneng. 6, Bes. E. Großholz. Täglich ab 16 Uhr die Bayernkapelle J. Graf. (45 665

„Zum Weißen Röß'l", Meisengasse 3. Ruf 2 54 59. Tägl. ab 17 Uhr die bekannte Stimmungskapelle Clara Rutz.

Varieté Mühle, Lange Straße 55, Ruf: 2 42 38. Beg. 19.30 Uhr, sonn- u. feiertags 15 u. 19.30 Uhr. Tägl. d. Varietéprogr.: Lachende Sommerfreuden.

Varieté »Bei Heitz«. Täglich 20 Uhr: Gastspiel Mimi Thoma und weitere Attraktionen. Mittw., sonn- u. feiertags 15.30 Uhr: Nachmittagsvorstellg.

Schirmann-Bühne. — Das herrliche Varieté-Programm m. Elisabeth Endres. Fernruf 2 09 22. (46237

Großgaststätte „Meteor-Bräu" (Inhab. Rich. Schneider), Alter Weinmarkt 4. Jeden Abend Konzert. (41 211

Großgaststätte Schützenbräu, An den Gewerbslauben 47/49. Gebr. Schenck. Das gr. Rest. in der Stadtmitte. Die elf Mann starke Hauskapelle wird auch Sie begeistern. Samst. u. Sonnt. spielt die Kapelle auch nachmittags. Jed. Sonn- u. Feiert. morg. Frühkonz.

Hotel Rotes Haus, Karl-Roos-Platz. — 4 Uhr Konzert-Tee, Künstlerkapelle.

Großgaststätte „Tiger", Weißturmstr. 5. Täglich Konzert u. Varietéeinlagen. Eintritt frei. (73 553

Mutziger Bierhalle - Schirmanns Großgaststätte. Das Bier-, Speise- und Konzertlokal Straßburgs mit d. neuen modernen Unterhaltungskapelle Antonie Stoecker. (45 667

Auswärtigen Anzeigen

Kreis Hagenau

»UNION«, Vereinigte Kaufstätten G.m.b.H., Hagenau. Unsere Textilabteilungen sind bestens sortiert und finden Sie sowohl in Wasch-, Seiden- und Wollstoffen; Leib-, Bett- u. Kinderwäsche; sow. in Damen-, Herren- u. Kinderbekleidung, Gardinen- u. Dekorationsstoffen, ferner in Strümpfen, Handschuhen, Schürzen, Trikotagen und Taschentüchern eine reiche Auswahl. Kommen Sie zu uns, der Weg lohnt sich immer. (65 757

Hagenau. — Beerdigungsinstitut Ed. Mischler, Herm.-Göring-Str. 7, Fernruf 523. Erledig. sämtl. Beerdigungsformalitäten. — Leichentransporte.

Hagenau, Handelsdruckerei W. Metzger, Karl-Roos-Platz 12. Drucksachen f. Behörden, Gewerbe, Handel u. Ind.

Abiturient erteilt Nachhilfestunden in Hagenau. Anschrift erfr. u. HA 4605 an die Straßburger N. N. in Hagenau.

Hausgehilfin f. Anf. Aug. nach Hagenau gesucht. Ang. m. Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen unter HA 45 736 an die Straßburger N. N. in Hagenau.

Kreis Schlettstadt

Pelzhaus Scharnweber, Kolmar, Münsterplatz, geöffnet vom 19.—24. Juli inclusiv. Die werte Kundschaft wird gebeten ihre Ware abholen zu wollen.

Kreis Weißenburg

Tücht. Putzfrau für einige Tage nach Weißenburg ges. Erfrag. Frau H. Will, Weißenburg, Brunnengasse 1. (3844

Kreis Zabern

Frühkartoffeln liefert geg. Bezugschein Landwirtsch. Zentralgenossenschaft Zabern, Straße der 99er. (58694

Putzfrau f. 1—2 Nachm. in d. Woche n. Zabern gesucht. Vorstell.: 16—18 U., Zabern, Rothagweg 23. (18 330

Zuverl. Stundenfrau sof. ges. Ang. unt. ZA 1028 an die Str. N. N. in Zabern.

Kinderkorb für Fahrrad zu kauf. ges. Angebote unt. ZA 59 692 an die Straßburger N. Nachrichten in Zabern.

Tausche Honigschleuder, neuw. gegen elektr. Kühlschrank. Angebote unter ZA 59 693 an die N. N. in Zabern.

Kraftfahrzeuge

LKW. Minerva, 4,5 to., Holzgas neu überholt, tausche gegen 3,5 to., ebenfalls Holzgas u. in gut. Zustande. — Angeb. unt. J 34 162 an die Str. N. N.

PKW. Peugeot 202 oder Citroën, Frontantrieb, gesucht. Ang. unt. M 34 312.

Peugeot 202 od. Citroen, Vornantrieb, in b. Zust. zu kf. ges. Ang. u. 18 409.

4 Hohlscheiben f. 2 Doppelrad, 6 Loch, 16 × 50, ges. Angeb. unter 18 286.

Auswärt. u. Landwohnung.

Wir suchen lfd. möbl. Zim. in Molshm., Dorlishm. od. Oberehnhm. Angeb. u. MO 4025 an die N. N. in Molsheim.

Wohnungstausch

Tausche mögl. bald sonn. 3-Z.-Wohn m. Küche, Bad u. Ztr.-Hzg., im 15er Wörth, in bester Geg., geg. gleichw. in ähnlicher Lage. Zuschr. u. 18 375.

Straßburg-Freiburg. Biete hochherrsch. 7½-Z.-Wohn. m. Heiz. u. warm. Wass. in Straßburg; suche gleiche, nur 4-5 Zimm. in Freiburg. Zuschr. u. 18 372.

Immobilien

Mod. Schuhfabrik zu kf. ges. od. auch Beteil. an größ. Schuhfabrik. Ang. m. genauer Angabe d. beschäft. Gefolgschaft u. Tages- bzw. Wochenprodukt. an Ala Anz. 454/1, Straß. i. Els.

Erzieherin, 34 J., Landwirtstochter, seit 6 Jahr. als Lehrkraft in leitend. päd. u. hauswirtsch. Stellung, mit Aufbauarbeiten vertraut, sucht zur Errichtung ein. Heimes für Kinder aus luftgefährd. Geb. ein Wohngebde., mögl. m. Garten u. evtl. Landwirtschaft ab sof. od. Sept. 1943 zu pachten. Gegd.: südl. Schwarzw. od. Elsaß. Nur reelle od. ideale Angeb. mit klaren Beding. unter U 492 an Ala Anz.-Ges., Dresden A 1, Prager Straße 6. (46 240

Kriegsproduktionsbeteiligung sucht kl. Betrieb. Gleisanschl. u. Gefolgschaft vorhand. Interess. erbitte Anschrift unter J 34 327 an die Straßbg. N. N.

Kapitalien

Hypothekengeld, Vollauszahlung, zu 4% aus Privathand in jeder Höhe besorgt. R. Heidinger, Hypothekenvermittlg., Freiburg/Brsg., Schwarzwaldstr. 6.

Heiraten

Witwe, 50 J., kath., mit gutem Char., eig. Haus, wünscht lb., symp. Herrn, 50-56 J., kennen zu lern. zw. Heirat. Beamter, der aufs Land möchte, bevorz. Nur ernstg. Zuschr. mit Bild u. 18 676 an d. N. N. Diskret. Ehrens.

Alleinst. ser. Arbeiter, 42 J., kath., w. Heir. m. Frl. o. Wwe. Zuschr. u. 18126.

Landwirt, 40 J., kath., sucht Mädchen von 30-40 J. zwecks Heirat. Vermög. Nebensache. Zuschriften unter 18 129.

Geschäftsmann, Mitte 40, w. Bek. mit Frl. bis zu 35 J., sehr schlank, zw. sp. Heirat. Bildzuschriften unter 18 226.

Lehrerin, nettes Mädel, kath., häusl. u. naturl., wünscht Bek. m. höh. Beamten, 35-40 J., zwecks sp. Heirat. Bildzuschriften unter C 34 145 an d. N. N.

Witwe, gutausseh., z. Z. bürotätig, 31, 1,62, schwarz, vollschlank, mit 1 lb. Jungen, wünscht, da sehr kinderlieb, Wiederheirat mit geb., gutaussehend. Herrn mit klein. Töchterchen, in gehobener Position. Bildzuschr. u. H 34 150 an die Straßburger N. N.

Ehevermittlung, diskrete Behandlung, Verbind. in all. Kreisen. — Frau M. Goetz, Schiltigheim, Postfach 5.

Welch. charakterv., mögl. unabh. Herr möchte mir treuer Ehekamerad werden. Bin 40 J., flott u. jugendl., ev., häusl. u. anpassungsfähig (kaufmänn. tätig). Etw. Vermög. vorh. Witwer m. Kind angen. Bildzuschr. u. F 34 255.

Braver Arbeiter, Witwer ohne Kinder, 57 J., sucht pass. Ehegefährt., Witwe ohne Anhang bevorzugt. Angeb. unt. D 34 238 an die Straßburger N. N.

Elektroing., gesch., 52 J., in sich. Stell., wünscht die Bek. mit geb. Dame im Alter von 30-40 J. zw. später. Heirat. Witwe mit 1-2 Kind. nicht ausgeschl. Einheirat in ein vorh. Unternehmen erwünscht. Zuschriften unt. G 34 256.

Beamter, 28 J., kath., wünscht Bekanntschaft mit ser., sportl. Mädel. Zuschriften unter 18 341 an d. N. N.

Witwer, ohne Anh., 50er J., groß, gut Auss., Angest. m. sch. Verd., w. Heir. Haus o. Barverm. erw. Zuschr. 18 403.

Reichsbahnangestellter, 38 J., schwarz, 1,75 gr., v. ang. Aeuß., charakterfest, famil. Veranlag., schuldl. gesch., einwandfreie Vergangenht., m. Vermög., w. mit nett., geb. Mädch. od. junger Witwe ohne Anh., evtl. m. Eigenh., im Alt. v. 30-36 J. bekannt zu werd. zw. Heirat. Nur gegens. Neigung entscheidet. Angebote mit Bild (zurück) unter J 34 258 an die Straßbg. N. N.

Gebild. Fräulein, 34 J., kath., w. Bek. mit gebildet. Herrn zw. spät. Heirat. Zuschriften unter S 34 316 an d. N. N.

Student (Mediziner), 25 J., 1,79 gr., w. Bek. m. nett. gebild. Mädel zw. spät. Heirat. Angebote unter K 34 259.

Alleinst., geb. Wwe., 51 J., ev., m. eig. Haus, w. Heir. m. geb. Herrn in sich. Stellg. Näh. d. F. Salomea Speicher, Freiburger Straße 14. (17901

Hübsch., geb. Fräul., 32 J., kath., mit Haush. u. Barverm. w. Heir. m. einf., anst. Herrn, Lehr. bev., b. 40 J. Vermög. Nebensache. Näh. d. F. Salomea Speicher, Freiburger Str. 14. (17899

Herr in leitend. Stell., alleinst., in sehr gut. Verhältn., w. bald. Wiederheirat mit gebild. symp. Dame zw. 45-55 J. Näh. d. Frau Woerner, Straßbg., St.-Barbara-Gasse 19, I., sonnt. geöffnet.

Welche gepfl. kultiv. Dame, ohne Anhang, bis anf. 40, schlank, vermög. (nicht Bed.), wünscht Verb. m. gross. geb. Herrn, alleinst., in guter, selbst. Position, Mitte 50, zw. spät. Heirat. Freundl. Zuschr. unt. 18 315.

Schuldl. gesch. Frau, 38 J., gute Ersch. u. m. schön. Haush., wünscht Bek. m. Herrn bis zu 48 J., ohne Anh., sich. Position u. gut. Char. zw. spät. Heirat. Zuschr. unter H 34 336 an N. N.

Jg. Mann, 31 J., evgl., gut. Char., w. Bek. mit Fräulein od. jg. Witwe zw. späterer Heirat. Ernstgemeinte Zuschriften unter 18 339 an die N. N.

Jung. Mann, 32 J., kath., wünscht Bek. mit ser. Fräulein v. 25-28 Jahren zw. späterer Heirat. Zuschrift. u. 18 382.

Fräulein, 23 J. kath., in gut. Verh., sch. Ausst., hübsch, schlank, w. Bek. mit ser. Herrn in sich. Stell. zw. später. Heirat. Bildangebote unter ZA 1030 an die Straßburger N. N. in Zabern.

Geb., ser. Fräulein, jugendl. Aussehen, gut. Char., tücht. im Haush., schönes Vermögen, w. Bek. mit kath. Lehrer zw. spät. Heirat unter ZA 1029 an die Straßburger N. N. in Zabern.

Verschiedenes

Erfahrener Jäger sucht Beteiligung an gutbesetzt. Niederwildjagd. Angebote unter 18 082 an die Str. N. N.

Maschinenteile bis 20 kg, hoher Präzis., nach Zeichnung als Einzelstücke oder kleinen Stückzahlen bei Gestellung d. Materials an Klein- u. Mittelbetriebe von Großfirma zu vergeben. Die Bearbeitung umfaßt Drehen, Bohren, Fräsen, Hobeln u. Feilen. Ferner werden Firmen gesucht, die kleinere Maschinen komplett bearbeit. u. zusammenbauen können. Eilangeb. u. B 34 320.

Welcher Transportunternehmer nimmt [illegible] nach Lixingen bei St. Avold (Lothr.) [illegible] vorh. Neudorf, Schluthmattweg 13.

Vertreterfirma m. langj. Reisetätigkeit in Els., Lothr., Luxembg. sucht Verbind. m. leistungsfäh. Firmen. Textil, Kurzw., Konfekt., und verw. Art. Zuschriften unter 18 353 an die N. N.

Geschäftsempfehlungen

Glasfasermatten, Glaswolle, Glaswatte u. Glasfaserschnur für Isolierzwecke lief. lfd. Huber Voglet & Co., Holz-A.-G., Straßb.-Neudorf Ruf: 4 13 00.

Detektei - Auskunftei G. D. Riff hat seine Kanzlei von Küßstraße 8 nach Kageneckerstraße 1, 1. St. (Ecke Küßstraße — Brücke) verlegt. (46209

Möbel End, Steinstraße 39. (42078

Nervenleiden-Heilinstitut Riehl, gegr. 1911, Sängerhausstr. 1. Neuzeitliche giftfreie Behandlung von 9—5 Uhr.

Detektiv-Auskunftei sucht Dame, intellig., mit sicherem Auftreten, als Mitarbeiterin im Außendienst. Nur handschriftliche Angebote mit näh. Angaben unt. 17 883 an die Str. N. N.

Treppenhausverdunkelung u. and. Verdunk. werden sof. angebracht durch: Eilers, Tiergartenstr. 19. Ruf 2 20 96.

Briefmarkengesch. Kappes, Bd.-Baden, Neuheit., Ausw., Ankf. v. Briefmark.

Großes Lager in mod. Werkzeugmasch. Arthur Becker & Co., Berlin C 2, An der Spandauer Brücke 2/3, Bahnhof Börse. Fernruf 41 64 66. (45751

Lagerung und Spedition von Handelsgütern, Oppliger & Co., Ruf 2 50 49, Kronenburger Ring 14. (18 308

HJ.- und BDM.-Kleidung. Lina Singer, Krämergasse 7/9, beim Münster.

Vervielfältigungen. Schreibbüro Faller, Freiburger Straße 12. (17 233

Finanz-Buchhaltung nach d. Taylorix-Syst. f. Masch.-Durchschr. Dem Einheitskontenpl. jed. Fachgruppe angep. Näh. d. Taylorix-Bezirksst. Str. i. Els., Jos. Müller, Feggasse 9. Fernr. 2 55 29.

Umzug? Aber nur durch »Eltras«. K. Roos-Platz 27, Ruf 2 24 66. (38756

Bruchbänder, prima Qualität, Plattfußeinlagen, Krampfaderstrümpfe, Leibbind.: Sanitätsgeschäft J. Rothacker, Steinstraße 17. (57838

Möbeltransp. u. Spedit. innerhalb der Stadt sow. v. u. n. d. Reich. E. Bour & A. Heyt, Steinstr 16. Ruf: 2 13 36.

Brothuhn-Damenhüte, Spießgasse 11.

Rolläden, Neulieferung, Reparaturen aller Systeme. Eissenberger, Schiltigheimer Pl. 12. Tel. 2 19 46, Straßb.

Bahn-Sammelverkehre nach dem Reich, Frankr., Spanien, Ost- u. Nordstaat. Schenker & Co., Zweigniederl. Strbg., Alter Weinmarkt 1. Ruf: 2 58 55-56.

Vervielfältigungspapier, Schreibpapier, Notizblöcke, J. Uhl, Am Rosseneck 22.

Fußpflege. Schmerzl. elektro-chem. Behandl. Entf. v. Dicknägeln, Hühneraugen, Schwielen, Warz. usw. Von 1-6 Uhr. Tiergartengasse 5 (Bahnnähe).

Unterricht

Staatlich. Berufspädagogisches Institut, Straßburg, Schwarzwaldstr. 65. Ausbildungsstätte für Gewerbelehrer und Gewerbelehrerinnen der Abteilungen Metall, Bau u. Holz, Textil u. Leder, Bekleidung u. Hauswirtschaft. Weitere Ausbildung u. Sonderlehrgänge werden nach Bedarf geführt. Beginn des Wintersemesters am 1. Nov. 1943. Anmeldung bis 31. August. Nähere Auskunft erteilt der Leiter. (46252

Erteile Privatunterr. in Deutsch, Engl., Mathematik, Lateinunterricht f. Anfänger. Zuschriften unter 18 141.

Erteile Nachhilfe b. 5. Kl. Oberschule. Angebote unter 18 351 an die N. N.

Tiermarkt

Erstkl. 3- u. 4jähr. Zugochsen, auch in Reben geeign., zu verk.; **Kälberkühe** werd. auf Bestell. in kürz. Frist geliefert. — Viehhandlung Giselbrecht, Dambach-Schlettstadt. Fernruf 44.

Zugfester Ochs, 2½jähr., [illegible], zu verk. Steinburg, Herrengasse 4.

Stark. Zugochs, 25 Mon. alt, geeignet, zu verk. Alois Hertling, Kinzheim bei Schlettstadt, Herm.-Göring-Str. 93.

2jähr., handgelernter Zugochse zu kf. ges. Ang. unt. B 34 236 an die N. N.

Erstl.-Kälberkuh zu verkauf. Bläsheim, Ehngasse Nr. 179. (46321

Gut gelernte Kuh mit Kalb zu verkf. Reutenburg Nr. 97. (1031

Erstlingskuh mit Mutterkalb zu verkf. Gg. Schmidt, Breuschwickersheim 30.

Aelt. Kuh mit Mutterkalb zu verkauf. Roßfeld Nr. 21. (46 307

Kälberkuh, m. 4. Kalb, s. milchr., gut gel. Handkuh, zu vk. Odratzheim 97.

Gute Milchziege zu kauf. ges. Johann Franz, Weiler bei Schlettstadt. (57888

Junge Ferkel zu verkaufen. — Brumat, Bachgasse Nr. 16. (46 133

Jg. Schäferhund zu verk., 10 Woch. alt, 35,- RM sowie 1 Paar Enten. G. Leh, Hatten, Schulgasse Nr. 177. (46274

Edelste d. K.-Welpen, 2-3, dunkelbrauntiger, 11 Wo. alt, a. „Anka vom Forlenwald" 6 p. nach dem Gebrauchssuchensieger „Quirl von der Luchsharr" 150 g. 6895,-gibt ab zu 80,- und 100,- RM m. Ahnentafel. — Vetter Forstwart (Zwinger vom Marsfeld), Bleichheim/Baden. (18 320

2,4 Pudelpointer Welpen aus „Thea von Badnerland" nach „Harras vom Oberrhein", vielversprech., verkauft mit Ahnentafel Emil Kutzscher, Kenzingen, Breisgau, Horst-Wessel-Str. 117.

Ia. Wachhund, Ia. Stammbm., zu verk. Anzusehen: NSV.-Gauschule Neuhof. Angebote unter K 34 328 an die N. N.

Verloren

Dkbl. D.-Mantel verl. in d. Nacht v. 16-17. Juli zw. Bahnhf., Ad.-Hitler-Pl., Brantpl. Abz. geg. Bel. Ruf 2 87 82.

Am 3. Juli schwarze Eisenbahnertasche m. Eßkessel u. Zivilmütze verl. Abz. Zeitungskiosk Ecke Kronenburger Straße u. Kronenburger Ring. (18 358

Geldbeutel mit Inhalt am 17. in Neuhof verloren. Abzug. geg. Belohn. Neuhof, Schulzenfeldweg 41. (18410

Sportuhr, Mittwochvorm. Gutleutgasse, Steinplatz, Linie 10, verloren. Abzug. geg. Belohn. auf d. Fundbüro. (18 338

Gold. Uhr m. Kette am 20. Juni in d. Tramlinie 5, zw. Grafenstad. u. Straßb. verl. Abz. geg. Belohn. [illegible]

Silb. Kettengliederarmband verl. Abz. geg. gute Bel. [illegible], Beldenweg 11.

Schlüsselbund a. d. Wege St.-Ludwig-Gasse d. Thomasplatz in die Kronenburgerstr. verloren. Abzug. geg. Belohnung auf dem Fundbüro. (18383

Freitag, 2. Juli, beim Bahnhof Lauterburg [illegible] verl. D. ehrl. Finder wird geb., dens. gegen 10 RM Finderlohn durch Nachn. an folgende Anschrift zu send.: Walter Kaiser, Wiesbaden, Herrengartenstr. 15, I.

Fahrrad-Diebstahl. Donnerstagabd., 15. Juli, wurde geg. 23 Uhr. v. d. Gaststätte »Zum Stöber«, Kinderspielg. 24, ein grau. H.-Fahrrad, Marke »Moselle Sport«, entwendet. Der Dieb wurde mit dem zugeschlossen. Rad a. der Schulter trag. auf dem Wege Kinderspielg. - Kageneckerstr. - Bischofsg. von mehr. Pers. gesehen. Die Zeugen werd. ers., diesbezgl. Ang. [illegible] Rad sowie d. Täter ermittelt werden. — A. Otzenberger, Straßburg i. Els., Weißturmring 35.

Gefunden

Geldbeutel, braun, m. Inhalt gefunden. Näheres: Fundstelle Baldenheim.

Dichtungen, schwarz, durchlöchert, in d. Rheinhafenstr. gegenüb. Hilmühle, vor ca. 14 Tag gef. Abzuh. in Firma Karl Schweyer, AG., Str.-Rheinhafen.

Angebote unter Z 0000 an die Straßburger Neueste Nachrichten. In solchen Fällen dürfen wir die Anschrift des Anzeigenbestellers nicht bekanntgeben. Auf derartige Anzeigen sind vielmehr schriftliche Angebote unter der in der Anzeige genannten Ziffer einzureichen, die wir dann an die Anzeigenbesteller weiterleiten. Nur wenn es in der Anzeige heißt: **»Zu erfragen unter Nr...... in den Straßburger N. N.«** darf die Anschrift von uns angegeben werden. Wir bitten dies genau zu beachten.

Straßburger Neueste Nachrichten.

---

anno Domini 1433

3 Kröten an die Tür genagelt!

Unglaublich — aber so etwas wurde einst ernsthaft gegen ansteckende Krankheiten empfohlen! Heute wissen wir, daß ansteckende Krankheiten durch Bakterien verursacht werden. Aeußerliche Desinfektion mit **„LYSOL" und „SAGROTAN"** kann deshalb verhüten, daß kostbare Leben vorzeitig zerstört werden. Selbstverständlich: Anwendung nur dann, wenn wirklich Ansteckungsgefahr droht — das verlangt die Zeit!

Schülke & Mayr A.G. Hamburg
Aelteste Spezialfabrik für Desinfektionsmittel

Unfälle verhüten!

Ein Nagel ist kein Niet. Solche Pfuschereien sind die Ursache vieler Verletzungen, die gerade heute vermieden werden müssen. Wenn Sie sich aber trotzdem mal eine Arbeitsschramme holen, dann gleich ein Wundpflaster auflegen.

TraumaPlast

Carl Blank, Verbandpflasterfabrik Bonn/Rh.

Pelikan
SCHREIBBÄNDER

und Pelikan-Kohlenpapier öfter umdrehen - dann halten sie noch länger! Kohlenklau darf sie nicht halb ausgenutzt im Papierkorb finden, sonst vergeuden wir Rohstoffe, Kohle und Strom für die Fabrikation.

Kauritleim,
Knochenleim,
Hautleim,
Mischleim

gegen Voreinsendung der Bezugscheine liefern:

Renger-Werke

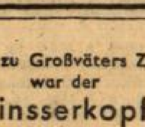
Straßburg-Meinau (Els.).

CERESIT

Mörteldichtungsmittel macht nasse Keller, feuchte Wohnungen staubtrocken

Wunnersche Bitumenwerke G.m.b.H. Unna i.W.

Schon zu Großvaters Zeiten war der Zinsserkopf



das Zeichen der Firma

Zinsser & Co
LEIPZIG
Heilkräuter - Tees

Das wichtigste beim „Garantolen" ist: Jede Menge kann zu jeder Zeit dazugelegt oder entnommen werden! Darum: Wenn erhöhte Zuteilungen erfolgen, immer einige Eier in

Garantol

legen, später freuen Sie sich über Ihren kleinen Vorrat! Garantol konserviert Eier über 1 Jahr!

Garantol konserviert Eier über 1 Jahr!

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg